

Pläne für den Groten Pohl am 19. Mai in der Bürgerschaft Initiative fordert Bürgerbeteiligung

Wie das Amt für Stadtentwicklung mitteilt, wird für die Sitzung der Bürgerschaft am 19. Mai eine Info-Vorlage erstellt, die über den Sachstand bei der Erarbeitung des zweiten B-Plans „Wohn- und Sondergebiet am Südring“ aufklärt. Dabei sollen auch die Ergebnisse der Mehrfachbeauftragung, in dessen Rahmen drei Planungsbüros (Peter Wagner Planungsgesellschaft aus Rostock, TRANSFORM aus Dänemark und HaasCookZemmrich Studio2050 aus Stuttgart) Entwürfe für das Areal erstellt haben, vorgestellt werden. Der Planungsentwurf von HaasCookZemmrich gilt mittlerweile als Grundlage für die weitere Erstellung des B-Plans. Warum der Planungsentwurf aus Stuttgart favorisiert wurde und wie eine breit angelegte Bürgerbeteiligung erfolgen soll, hat das Amt für Stadtentwicklung bisher noch nicht mitgeteilt. Die auf dem Groten Pohl ansässige Bürgerinitiative „Pütterweg bleibt!“ fordert die Stadtverwaltung indes zu einer umfassenden Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern auf. Die Stadt müsse



► Frühlingserwachen auf dem Groten Pohl

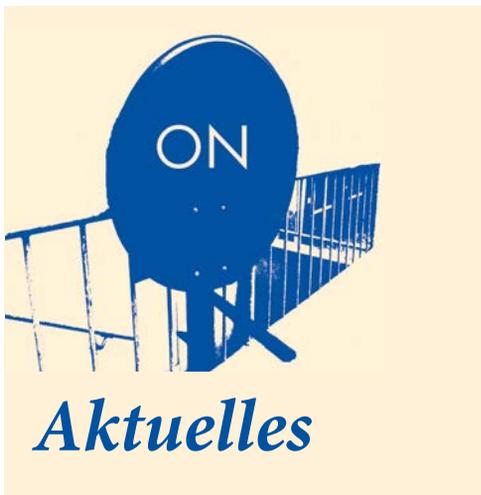
endlich den im Jahr 2019 von der Bürgerschaft beschlossenen Leitfaden für mitgestaltende Bürgerbeteiligung und den damit einhergehenden Aufbau einer Koordinierungsstelle umsetzen und bei der Erstellung des Bebauungsplans für den Groten Pohl die Ideen und Vorstellungen der Einwohnerinnen und Einwohner mit einbeziehen (siehe „Standpunkt“ auf Seite 2).

Die zweite Auslegung des B-Plans für den Groten Pohl soll nach Informationen aus dem Amt für Stadtentwicklung in der ersten Jahreshälfte 2022 erfolgen.



Aktuelles	1-21
Wohnheime werden erweitert	2
Neuer Spielplatz Tychsenstraße	3
Freie Gartenparzellen zur Pacht	3
Pro und Kontra DMR-Schornstein ...	4
Biestower klagen gegen Werbewand...	5
Kleidermarkt vor Neustart.....	7
„StadtGartenlabor“ entsteht.....	9
Beratungsstellen sind für Sie da....	10
Pläne für Biestower Kita.....	11
Nachbarschaftshelfer gesucht	12
DiscGolf-Parcours kann starten ...	16
„Die Stadt gehört uns!“	16
CrossFit-Training in DMR-Halle ...	21
Wir stellen uns vor	22
Oldtimer-Depot in der Südstadt.....	22
Senioren	23
Mit Lebenserfahrung in die WG.....	23
Lyrisches	24
„Wenn die Natur erwacht“	24
Plattdütsch	25
Mi fählt dei normal Olldag.....	25
MiteinanderLeben	26
Was wächst denn da?!	26
Stadtteilgeschichte	27
Versuchsbau in der Südstadt	27
Vernetzte Erde	28
Fachdeutsch für Mediziner	28

► Die nebenstehende Zeichnung zeigt das Biestower Bauernhaus im Jahre 1913. In dieser Form existierte es bis zum 24. April 1928, wo es einem Großbrand zum Opfer fiel. Seit 1908 betreibt die Familie Niekrenz – jetzt bereits in dritter Generation – dieses Ausflugslokal. Der Autor der Zeichnung signierte mit dem Kürzel „P.W.“. Es könnte sich dabei um den Rostocker Maler und Bildhauer Paul Wallat (1879–1956) handeln. Sollten Sie, liebe Leserschaft, Näheres wissen, wären wir an einer Ergänzung dieser kurzen Information interessiert.



Studentenwohnheime in der Max-Planck-Straße werden erweitert

Das Studierendenwerk Rostock hat den Bauantrag für die geplanten Erweiterungsanbauten in der Max-Planck-Straße 1-5 am 29.12.2020 eingereicht. Die Anbauten werden an die bereits bestehenden Studierendenwohnheime angesetzt. Mit der Baumaßnahme sollen schrittweise bis 2025 insgesamt 278 zusätzliche Wohnheimplätze geschaffen werden. Um die Mieten in dem Wohnheim sozialverträglich gestalten zu können, reichte das Studierendenwerk ebenfalls Ende des Jahres 2020 einen Förderantrag beim Landesförderinstitut (LFI) für das Bauprojekt ein. Die Gesamtkosten für das Projekt liegen nach jetzigem Stand bei circa 25 Millionen Euro, dies entspricht etwa 90.000 Euro je Wohnheimplatz.

Das Studierendenwerk verfügt in der Max-Planck-Straße 1–5 bereits über fünf Studierendenwohnheime mit insgesamt 528 Wohnheimplätzen. Schrittweise sollen an Haus 5, Haus 4, Haus 2 und Haus 1 Anbauten für zusätzliche Wohnheimplätze gesetzt werden. Zusätzlich soll in Haus 4 ein Welcome-Center für Studierende eingerichtet werden, das von den Mieter*innen der Max-Planck-Straße als Gemeinschaftsraum genutzt werden kann. Es entstehen Zweier-, Dreier-, und Vierer-Wohngemeinschaften.

Sobald der genehmigte Bauantrag vorliegt und die Finanzierung für den ersten Abschnitt gesichert ist, soll 2021 die Umsetzung der Baumaßnahmen starten. In der ersten Bauphase erfolgen die Anbauten an Haus 4 und Haus 5 mit 152 Wohnheimplätzen. Eine Inbetriebnahme dieser Wohnheimplätze ist für das Wintersemester 2023 vorgesehen. Anschließend folgen die Anbauten an Haus 1 und Haus 2.

Malena Wiechers
Studierendenwerk Rostock



Initiative „Pütterweg bleibt!“ fordert Bürgerbeteiligung

Am 4. Dezember 2019 wurde der Leitfaden für mitgestaltende Bürgerbeteiligung von der Bürgerschaft beschlossen. Allerdings scheint dieser Leitfaden bisher nur ein Feigenblatt zu sein. Weder der Beirat für Bürgerbeteiligung noch die Koordinierungsstelle für mitgestaltende Bürgerbeteiligung wurden bisher ins Leben gerufen. Wie können denn nun Interessierte und aktive Bürger dieser Stadt in Sachen Mitgestaltung aktiv werden?

Seit 2003 plant die Hansestadt Rostock die Bebauung des Geländes am Groten Pohl u. a. für Wohnen, Arbeiten und universitäre Nutzungen. Die Bürgerbeteiligung beschränkt sich bis heute auf das gesetzlich vorgegebene Auslegen von Flächennutzungsplänen und Bebauungsplänen. Ein wirklicher Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern findet nicht statt.

Viele Argumente der Nutzung aus dem Jahr 2003 scheinen durch die sich wandelnden Gegebenheiten überholt. Der Lindenpark und die Wallanlagen reichen als naturnahe Erholungsflächen für die Innenstadt nicht aus. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass alle Bürgerschaftsfraktionen auf der einen Seite eine verdichtende Bebauung der Innenstadt befürworten, auf der anderen Seite dann jedoch von der grünen Stadt am Meer mit Umwelt und Freiraumkonzept und der Schwammstadt Rostock sprechen, stellt sich die Frage, ob eine Fläche wie der Grote Pohl unbedingt bebaut werden muss. Die Versiegelung dieser 22 ha großen Grünfläche direkt an der Innenstadt



Standpunkt

würde das Lokalklima verschlechtern und den Wasserhaushalt sowie die Artenvielfalt in Rostock nachhaltig negativ beeinflussen. Die Urwüchsigkeit dieses Lebensraums macht den Groten Pohl heute zu einem einzigartigen natürlichen Naherholungsgebiet. Hat Rostock tatsächlich zu wenig Wohnraum? Muss man nicht den Eindruck gewinnen „Überall in Rostock, wohin man schaut, wird gebaut“? Und nach den Zahlen des Statistikamtes ist der nach der aktuellen Bevölkerungsprognose in den nächsten Jahren zu erwartende Wohnraumbedarf durch Zuzug von bis zu 6000 Menschen in die Hansestadt bereits heute mit allen vorhandenen und genehmigten Wohnungen in Rostock abgedeckt.

Tragischerweise sind nun schon 3 der 4 Kleingartenvereine am Groten Pohl aufgegeben. Doch das mindert ja nicht den Wert der Biotope dort. Warum nicht jetzt die Ruinen der Lauben aus den aufgegebenen Gärten schonend entfernen? Dann könnten die dort inzwischen entstandenen wertvollen Biotope gesichert werden. Die vorhandenen Wege würden erhalten bleiben, und das gesamte Areal wäre den Bürgerinnen und Bürgern Rostocks zugänglich. Schon jetzt wird der Grote Pohl von Erholungsuchenden rege genutzt.

Eine von Bürgerinnen und Bürgern geplante Zukunftswerkstatt zum Groten Pohl ist angedacht. Wir werden im Südstern über die Vorbereitungen und den Termin berichten.

Initiative „Pütterweg bleibt!“

Neuer Spielplatz in der Tychsenstraße

Anfang Januar staunten einige Eltern nicht schlecht. Denn der bekannte Rutschenspielplatz hinter dem Edeka in der Tychsenstraße war verschwunden. Wo sonst eine große Plastikburg zum Spielen einlud, grüßte nun nur noch das rote Absperrband. Keine Infos oder Aushänge waren zu finden, und die Kinder mussten wieder enttäuscht nach Hause gehen. Fakt ist: Seit Jahren verkündet der Discounter Bedarf an der Fläche: Zuletzt wurde darüber im Ortsbeirat Südstadt Anfang 2017 gesprochen, damals mit der Ansage, dass der Spielplatz mittelfristig weichen würde und die Fläche dem Discounter zur Verfügung gestellt werden sollte.

Doch zum Glück wissen wir es mittlerweile besser: Der Spielplatz wurde nicht umgewidmet, sondern grundhaft erneuert. Regelmäßig müssen die Spielgeräte der öffentlichen Spielplätze gewartet oder ausgetauscht werden, um sie in einem ordentlichen Zustand zu halten. Der Spielplatz war nun einfach „dran“. Für unsere Kids steht nun ein neuer Kletterturm, Rutschen, Hüpffelder und vieles mehr zur Verfügung. Wir wünschen viel Spaß beim Erkunden!

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt



► Hier können sich jetzt unsere Kleinsten austoben.

Freie Gartenparzellen in der Südstadt

Freie Gartenparzellen in der Südstadt sind normalerweise „Mangelware“. Viele Kleingartenvereine haben Wartelisten und es gibt viele Nachfragen von Pachtinteressenten für einen Kleingarten in Rostock.

Der Verband der Gartenfreunde e.V. hat jetzt die Möglichkeit, einige Parzellen in der Südstadt neu zu verpachten. Im Baugebiet Pulverturm (zwischen Max-Planck-Straße und Albert-Einstein-Straße) können günstige, dafür jedoch arbeitsintensive Parzellen an Pachtinteressenten vergeben werden. Da eine Bebauung der Fläche auf mehrere Jahre nicht absehbar ist, hat sich der Verband entschieden, diese Parzellen weiter kleingärtnerisch zu bewirtschaften. Vielleicht möchte sich die eine oder andere Studenten-WG mal im Gärtnern ausprobieren, oder jemand anderes entscheidet sich auf begrenzte Zeit für eine der Parzellen.

Interessenten können sich unter info@gartenfreunde-hro.de oder 0381-200 33 00 melden.

Marko Diekmann

Wir starten in den Frühling!

Starten Sie mit uns durch!

Volle Bandbreite für ALLE im Haushalt.
Holen Sie sich raketenschnelle Kabelpower nach Hause und sichern Sie sich bis zu 220€ Startguthaben.²⁾

Alles drum & drin!

www.infocity-rostock.de

Barnstorfer Weg 48	Steinstraße 13
Mo-Do 9.30-19.00 Uhr	Mo-Do 9.30-18.00 Uhr
Neueröffnung Ende März	Fr 9.30-16.00 Uhr
Sa 9.30-15.00 Uhr	

Aufgrund der derzeitigen Lage prüfen Sie bitte die aktuellen Öffnungszeiten auf www.infocity-rostock.de.

kostenfreie Bereitstellung²⁾

+ 220€ Startguthaben²⁾

1 GIGA BIT/S



1) Anbieter: Vodafone Deutschland GmbH, Betastr. 6-8, 85774 Unterföhring 2) Für alle Neuverträge Internet & Telefon 1.000 im Rostocker Kabelnetz bis 07.04.2021 abgeschlossen bei infocity Rostock gilt: 220 € Startguthaben, kostenfreie Bereitstellung und kostenfreies WLAN.

Die infocity-Kundenzentren werden betrieben von URBANA TELEUNION Rostock GmbH & Co. KG, Nobelstr. 55, 18059 Rostock

infocity Rostock hilft Ihnen bei allem rund um Ihren Vodafone Deutschland-Vertrag





Aktuelles

Anwohner klagen vor Gericht gegen Werbeanlage

Wie aus Kreisen der im Wohnpark Biestow ansässigen Bürgerinitiative „Interessengemeinschaft gegen Lichtverschmutzung“ mitgeteilt wird, haben Anwohner eine Klage beim Verwaltungsgericht gegen die Baugenehmigung des Landkreises Rostock zur Errichtung der Werbeanlage in der Nobelstraße eingereicht. Nach Auffassung der Interessengemeinschaft verstößt der Landkreis mit der Erteilung der Baugenehmigung u.a. gegen den § 10 der Landesbauordnung Mecklenburg-Vorpommerns (LBauO M-V), wonach Werbeanlagen nicht erheblich belästigen dürfen, insbesondere nicht durch ihre Größe, Häufung, Lichtstärke oder Betriebsweise. Tatsächlich würden die Anwohner durch die 48 qm große Werbeanlage infolge ihrer Ausrichtung, der Lichtstärke und der Betriebsweise der Bildschirme erheblich belästigt.

Um die Frage der Belästigung der Anwohner zu klären, hat der Ortsbeirat Biestow das Umweltamt gebeten, die Lichtemission zu messen, um festzustellen, ob Überschreitungen der Grenzwerte vorliegen. Wie der Ortsbeirat mitteilt, sind die Messungen bisher noch nicht erfolgt.

Kyra Meyer

Rechtsanwältin und
Fachanwältin für Familienrecht

Stephanstraße 16 · 18055 Rostock
Telefon 0381 / 400 19 33
info@anwaeltin-kyra-meyer.de
www.anwaeltin-kyra-meyer.de

Zukunft des DMR-Schornsteins in der Diskussion



Wie der Südstern in seiner letzten Ausgabe berichtete, hat der Eigentümer des Grundstücks, auf dem sich der Schornstein des ehemaligen Dieselmotorenwerkes (DMR) befindet, einen Antrag auf Abriss des denkmalgeschützten Bauwerks bei der Rostocker Stadtverwaltung eingereicht. Zur Begründung beruft sich der Eigentümer auf den § 6 Abs. 1 des Denkmalschutzgesetzes M-V, wonach Denkmäler im Rahmen des „Zumutbaren“ zu erhalten sind. Entsprechend einem Gutachten, welches vom Antragsteller selbst in Auftrag gegeben wurde, ist die Zumutbarkeit nicht mehr gewährleistet. Der Schornstein weist erhebliche Beschädigungen auf und sei einsturzgefährdet. Eine Sanierung würde 350.000 Euro kosten.

Nach Angaben des Stadtkonservators Peter Writschan aus dem zuständigen Denkmalpflegeamt wurde die Problematik am 4. Februar im Kulturausschuss der Bürgerschaft vorgestellt. Das Amt erläuterte dabei, dass Mittel für eine Sanierung des Schornsteins nicht bereitstünden. Problematisch sei auch, dass der Schornstein keinerlei Funktion hat.

Am 1. April will das Denkmalpflegeamt in den Ortsbeirat Südstadt gehen, um die Problematik vorzustellen. Derweil äußern sich Leserinnen und Leser des Südstern kontrovers zu der Frage, ob der Schornstein erhalten werden soll oder nicht. Exemplarisch dafür stehen folgende Beiträge:

Pro Erhalt

Schornstein in zukünftige Bebauung integrieren

Es ist traurig, wie viele schöne erhaltenswerte historische Gebäude, die den Krieg überstanden haben, zu DDR-Zeiten abgerissen wurden, insbesondere in der Nördlichen Altstadt.

Was das Kesselhaus und den Schornstein vom ehemaligen DMR betrifft, wäre es eine Schande, dieses Ensemble zu vernichten. Es muss doch wohl möglich sein, das Kesselhaus samt Schornstein in ein neues modernes Gebäude zu integrieren. Andere Firmen in anderen Städten tun das auch. Als Beispiel nenne ich nur das Radialsystem in 10243 Berlin, Holzmarktstraße 33.

Wie viele ehemalige Kollegen, die einst im DMR gearbeitet haben, würden sich freuen, wenn wenigstens ein Stück Stadtgeschichte, das außerdem den Schriftzug ihres Betriebes trägt, saniert und erhalten wird. Da werden doch Emotionen bei vielen Rostockern geweckt bei dem Gedanken, dieses Denkmal zu vernichten. Ich würde mich freuen, wenn möglichst viele Rostocker Bürger sich zu diesem Industriedenkmal des ehemaligen DMR bekennen und das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege alles daran setzt, es zu erhalten.

Ulrich Preetz

Kontra Erhalt

Schornstein kein schützenswertes Denkmal

Als langjähriger DMR-Angehöriger weiß ich, dass zu Zeiten der Braunkohlefeuerung im Kesselhaus stets ein „Regen“ von Asche aus dem Schornstein niederging, der alles ringsherum verschmutzte und den alle verfluchten. Und die Autobesitzer, die ihr Fahrzeug auf dem Parkplatz vor dem Betriebstor abgestellt hatten, konnten sich besonders über festklebenden, zum Teil eingebrannten Ruß auf ihren Autos „freuen“.

Aus dieser Sicht hat wohl kaum jemand ein gutes Andenken an dieses Bauwerk.

Stellt das Kesselhaus mit dem ungewöhnlich eckigen Schornstein ein schützenswertes architektonisches Denkmal dar? In Verbindung mit dem Verwaltungsgebäude und der Halle 1 hätte man das vielleicht bejahen können, aber ohne diese bereits abgerissenen Gebäude nach meiner Meinung nicht.

Prof. Franz Spychala

Im Fokus: Barrieren im Stadtteil

Neuer Termin für Ergebnispräsentation

Für den 16. September und den 14. Oktober 2020 luden das von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock geförderte Projekt „Länger leben im Quartier“, das Selbsthilfenetzwerk Südstadt/Biestow (Zusammenschluss von Selbsthilfegruppen in den Stadtteilen), das Gesundheitsamt Rostock, der Seniorenbeirat Südstadt/Biestow und die Rostocker Selbsthilfekontaktstelle alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner zu zwei Stadtteilbegehungen zum Thema „Barrieren im Stadtteil“ ein. Im Rahmen der Begehungen wurden Barrieren und Mobilitätsbeschränkungen im Stadtteil, wie z.B. kaputte Fußwege, problematische Straßenübergänge, fehlende Sitzbänke oder zu kurze Ampelschaltungen, aufgespürt und nach Lösungen für einen barrierefreien öffentlichen Raum gesucht. Menschen, die nicht an den Begehungen teilnehmen konnten, hatten die Möglichkeit, per Telefon oder E-Mail auf Barrieren im Stadtteil aufmerksam zu machen.

Im Ergebnis wurden vom Seniorenbeirat Südstadt/Biestow eine Vielzahl von Barrieren im Stadtteil erfasst und an diverse Verantwortungsträger zur Bearbeitung weitergeleitet.

Am 20. Januar wollten die Veranstalter der Stadtteilbegehungen eine Zwischenbilanz im SBZ-Heizhaus ziehen, das Spektrum der erfassten Fälle vorstellen und beschreiben, was bisher zur Abhilfe getan worden ist bzw. noch getan werden muss. Zudem sollten weitergehende Maßnahmen und Projekte für einen barrierefreien Stadtteil diskutiert werden.

Diese Veranstaltung musste aufgrund von Corona verschoben werden und findet nun am 21. April um 14 Uhr im SBZ-Heizhaus statt. Wegen der unsicheren Corona-Lage wird darum gebeten, sich bei dem Verantwortlichen für das Projekt „Länger leben im Quartier“, Herrn Robert Sonnevend, unter der Telefonnummer 0381 12744460 oder per Mail an projekt.laenger.leben@gmail.com im Vorfeld für die Veranstaltung anzumelden. Hinweise auf Barrieren im Stadtteil werden weiterhin vom Seniorenbeirat Südstadt/Biestow unter der Telefonnummer 0381 46152548 oder per E-Mail an seniorenbeirat@suedstadt-biestow.de entgegengenommen.



► Dieser Wegeübergang im Kringelgraben wurde nach Meldung als Barrierefall von der Stadtverwaltung umgehend abgesenkt und ist nun auch für Nutzer von Rollatoren und Rollstühlen begehbar.

Appell an die Gartenfreunde



► Müllentsorgung in der Tychsenstraße

Viele der anfallenden Reste im Garten lassen sich verwerten. Zusätzlich gibt es noch unsere Recyclinghöfe, wo die meisten Dinge umsonst abgegeben werden dürfen. Natürlich bleibt die Frage nach dem Restmüll aus dem Garten. Der darf laut Satzung der Hansestadt nicht in die Hausmülltonne. Man kann sich aber auch für den Garten eine Mülltonne bestellen. Auf jeden Fall sollte die Lösung des Problems nicht darin bestehen, den Müll am nächstgelegenen öffentlichen Behälter vor der Kleingartenanlage zu entsorgen. Vögel zupfen an den Mülltüten und verteilen den Inhalt. So landet viel Plastik im Grünen. Das mag am Ende niemand, nicht die Natur, nicht die Spazierenden und schon gar nicht die Gartenfreunde. *Dagmar Jahr*

seit 2014
BESTATTUNGEN
Jülke

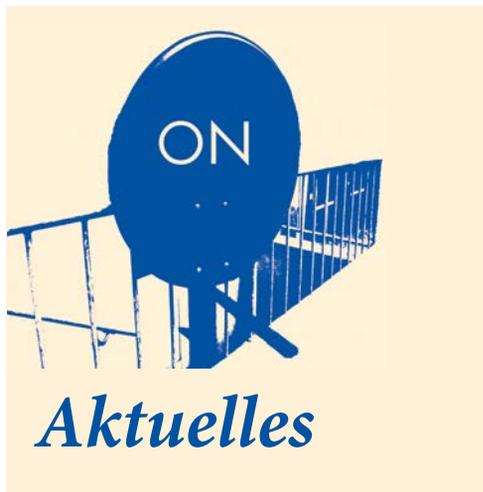
seit 2005
Schulz | Sohn
Bestattungen

24 Stunden täglich für Sie im Einsatz.
Gerne auch Hausbesuche.
Steffen Jülke, Inhaber & Trauerredner



Rostock | Nobelstr. 55
Laage | Breesener Str. 23

Telefon 0381 37 70 931
Telefon 038459 61 75 77



Aktuelles



► Dieser schicke Schaukasten am Dorfteich wurde aus Mitteln des Ortsbeirats finanziert.

Die ersten Anträge für dieses Jahr sind in den Ortsbeiräten Biestow und Südstadt schon bestätigt worden. Auch 2021 stehen für Projekte aus den Stadtteilen Mittel zur Verfügung, die über den jeweiligen Ortsbeirat vergeben werden. Ohne diese Unterstützung wäre es zum Beispiel nicht machbar, eine solche Stadtteilzeitung wie den „Südsterne“ vierteljährlich zu produzieren und an

Ideen für Mittel aus dem Ortsbeiratsbudget gefragt

alle Haushalte verteilen zu können. Deshalb an dieser Stelle ein Dankeschön für die Unterstützung der Ortsbeiräte.

Mit dem Geld der Ortsbeiratsbudgets können kleinere ortsteilbezogene Maßnahmen unterstützt werden. Das können Anschaffungen für die Ausstattung und Benutzung von öffentlichen Einrichtungen oder im öffentlichen Raum sein. Vereine, Verbände oder sonstige Vereinigungen sind unterstützenswert, aber auch für die Organisation und Durchführung von Veranstaltungen und Projekten zur Heimatpflege, zum Brauchtum oder für Stadtteil- oder Straßenfeste können Mittel bereitgestellt werden. Ideen bei der Pflege oder dem Aufbau von Paten- oder Partnerschaften oder für die Information, Dokumentation oder Präsentation in Ortsteilangelegenheiten sind ebenso denkbar.

In Biestow sind in den vergangenen beiden Jahren z.B. Infotafeln zur Geschichte des Kirchenensembles und zwei künstlerisch gestaltete Schaukästen für Informationen aus dem Stadtteil finanziert worden.

Der Südstädter Ortsbeirat hat u.a. die Anschaffung einer Sitzbank im Bereich der Kleingartenanlage „An schewen Barg e.V.“ unterstützt. Die Bank, die auf einem öffentlichen Weg zwischen der Albert-Einstein-Straße und dem Wohngebiet steht, schließt eine wichtige Lücke, wo vorher keine öffentliche Bank verfügbar war.

Der Verein „Wohltat e.V.“ benötigte dringend neue Küchenutensilien für seine Arbeit zugunsten der Schwächsten unserer Gesellschaft in der sogenannten „Suppenküche“.

Gefördert wurden aber auch Sport- und Spielgeräte, Trainingsanzüge oder Infotafeln für den Lehrpfad „Essbare Stadt“.

Leider konnten coronabedingt die stadtweit zur Verfügung stehenden Mittel für 2020 nicht ausgeschöpft werden. Die Bürgerschaft hat aber dankenswerterweise beschlossen, mit diesen nichtgenutzten Beträgen das Budget für das Jahr 2021 aufzustocken. Das heißt, für unsere beiden Ortsbeiratsbereiche stehen in diesem Jahr für die Südstadt 16.200 € und für Biestow 6.900 € zur Verfügung. Das sind schon erhebliche Summen, und beide Ortsbeiräte sind natürlich daran interessiert, diese Mittel im Interesse des Stadtteils auch in voller Höhe auszugeben. Deshalb der Appell an Sie: Beraten Sie Ihre Ideen in ihrem Verein oder in Ihrer Einrichtung und stellen Sie Anträge bei den Ortsbeiräten. Sie können auch als Einzelperson oder informelle Gruppe einen Zuschuss bei den monatlich stattfindenden Ortsbeiratssitzungen beantragen. Bei der Antragstellung helfen Ihnen auch gern die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Ortsamt oder im Stadtamt, Abteilung Ordnungs- und Verwaltungsangelegenheiten.

Jens Anders

Ortsbeirat Biestow dankt für schnelle Reaktion



In der Dezember-Sitzung des Ortsbeirats trug ein Biestower seine Bitte vor, an der Ausfahrt aus der Kleingartenanlage „Frischer Wind“ in den Biestower Damm direkt neben dem Friedhof das Parken vor der Mauer einzuschränken. Sehr oft käme es zu Konfliktsituationen, da der Verkehr auf dem Biestower Damm stadteinwärts nicht ausreichend einzusehen wäre.

Der Beirat pflichtete dem bei und bat die Verwaltung, mögliche Maßnahmen zu prüfen. Erfreulich die schnelle Reaktion des zuständigen Amtes: Ende Januar wurde der letzte Abschnitt vor der Einmündung mit zwei Bügeln versehen, sodass nunmehr bessere Sicht besteht und eine Gefahrenquelle beseitigt wurde. Recht herzlichen Dank für die schnelle und wirksame Reaktion der Stadtverwaltung!

Jens Anders

Wieder Präsenzgottesdienste in Biestow

Wir freuen uns, Ihnen mitteilen zu können, dass seit dem 7. März wieder Präsenzgottesdienste in Biestow stattfinden. Voraussetzung für die Teilnahme an den Sonntags-Gottesdiensten im Gemeindesaal ist eine Anmeldung bis jeweils Donnerstag.

Die meisten Gemeindekreise pausieren noch, warten aber sehnsüchtig darauf, weitermachen zu können. Auf der Internetseite www.kirche-biestow.de informieren wir umgehend, wenn eine Gruppe weitermachen kann.

An den Osterfeiertagen wird es, von der Biestower Kirche ausgehend, verschiedene Stationen geben, die zu einem kleinen Oster-spaziergang einladen. Diesen Spaziergang kann jeder individuell machen oder sich auch nur eine einzelne Station anschauen. An den einzelnen Stationen geht es darum, was uns Ostern bedeutet. *Barbara Brede*



Kinderkleidermarkt vor Neustart

Nachdem im letzten Jahr die beiden Kinderkleidermärkte auf Grund der Corona-Pandemie ausfallen mussten, möchten sich die Organisator*innen nun an die neuen Gegebenheiten anpassen und mit einem entsprechend veränderten Konzept den nächsten Kleidermarkt am 24. April von 10 bis 16 Uhr planen. Leider wird das Team erst sehr kurzfristig von den Behörden erfahren, ob der Markt stattfinden kann oder nicht. Sobald dies feststeht, wird es auf der Internetseite der Kirchengemeinde publik gemacht. Anmeldungen für Stände werden ab dem 15. März bei Susann Draheim unter der Telefonnummer 0381-4007786 und Angabe von Name, Adresse und Telefonnummer entgegengenommen. Die Standgebühr beträgt 5 Euro. Pro Stand sind maximal zwei Verkäufer zulässig.

Die derzeitige Situation bringt folgende Veränderungen mit sich: Alle Besucher werden gebeten, einen ausgefüllten Zettel mit Namen, Adresse und Telefonnummer für die Registrierung mitzubringen. Es ist davon auszugehen, dass auf dem gesamten Areal Maskenpflicht gelten wird. Der Markt



wird ausschließlich im Freien stattfinden. Es wird keinen Verkauf von Speisen geben. Bitte bringen Sie sich ausreichend Verpflegung und eigene Trinkgefäße mit, in die, falls gestattet, Kaffee/Tee/Wasser ausgeschenkt werden kann.

Die Organisatoren freuen sich auf die Gäste und hoffen darauf, wieder das schöne Miteinander zu erleben. Bitte kommen Sie nach Möglichkeit zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach Biestow, die Parkmöglichkeiten für PKW sind begrenzt.

Jens Anders



hagebaumarkt

HIER HILFT MAN SICH.



BAUMARKT & GARTENCENTER

Farben, Tapeten, Teppichboden, Elektro, Fenster, Regale, Farbmischservice, Lampen, Werkzeug, Eisenwaren, Badmöbel, Fliesen, Baustoffe, Türen, Laminat, Bauholz, Küchenarbeitsplatten, Pflanzen, Gartenausstattung, Gartenhäuser, Carports, Gartenbeton, Zäune, Auto- und Fahrradzubehör, Fahrräder, Haushaltsartikel

hagebaumarkt

2x in ROSTOCK aus der 8 100

www.hagebau.de
 Rostock Südstadt Charles-Darwin-Ring 8 Tel: 0381 402627
 Rostock Dierkow Alis Bartelsdorfer Str. 18a Tel: 0381 63740-0
 info@hagebauzentrum-rostock.de info@hagebauzentrum-rostock.de
 Das Sortiment Tiernahrung erhalten Sie nur in unserem Hagebaumarkt Südstadt.
 Öffnungszeiten: Mo - Sa 8.00 - 20.00 Uhr



Ich hab Mutti gekündigt...

JUNGE LEUTE - BONUS



Günstige Wohnungen für Schüler, Azubis & Studenten im NW/NO plus Küchenmöbel und Herd!

www.union-rostock.de » 0381/8076-0



Themen unserer letzten Sitzung



► Eine Tafel des Lehrpfads „Essbare Stadt“ – finanziert aus dem Ortsbeiratsbudget

Wegen Corona mussten leider zwei Ortsbeiratssitzungen ausfallen. Im Februar trafen wir uns im Rathaus-Foyer. Einige Themen, wie die Vorstellung des Groten Pohls und zwei Anträge zum Budget des Ortsbeirates, hatten wir auf der Tagesordnung. Beantragt wurde zum einen ein Druckkostenzuschuss für zwei Südsterne-Ausgaben im Jahr 2021 in Höhe von 3.000 Euro. Zum anderen wurde vom Verein Bunte Höfe e.V. ein Zuschuss in Höhe von 1.025 Euro für die Aufstellung von drei Schildern, die im Krinkelgraben den Lehrpfad „Essbare Stadt“ erweitern sollen, beantragt. Beide Budget-Anträge fanden die einstimmige Zustimmung des Ortsbeirats.

In diesem Jahr stehen dem Ortsbeirat bis zu 16.200 Euro zur Verfügung, um Projekte im Ortsbereich Südstadt zu unterstützen. Bitte melden Sie sich bei uns, wenn Sie Unterstützung brauchen.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirats findet voraussichtlich am 1. April statt. Ein Thema wird der Antrag auf Abriss des DMR Schornsteins sein, welcher der Stadtverwaltung vorliegt. Vertreter des Denkmalschutzamtes werden sich während der Sitzung zur Problematik äußern.

Kristin Schröder

Vollsperrung der Erich-Schlesinger Straße

In Kürze beginnt der grundhafte Ausbau in der Erich-Schlesinger-Straße zwischen dem Kreisel bis zur Rampe des geplanten Radschnellweges. Darüber hinaus erfolgt eine Deckenerneuerung bis zur Kreuzung „Bei der Tweel“. Die Vollsperrung der Straße wird voraussichtlich ab Mitte März bis Ende Dezember 2021 erfolgen. Für Fußgänger und Fahrradfahrer wird während der gesamten Bauzeit eine Wegeführung geschaffen. Für PKW's wird eine Umleitung ausgedehnt. Das Bauvorhaben umfasst den grundhaften Ausbau einer zweistreifigen Straße einschließlich beidseitiger Schutzstreifen. Es werden eine Mittelinsel als Querungshilfe und beidseitige Gehwege gebaut. Zudem entstehen zwei Fahrstreifen von je 3 m Breite sowie zwei Schutzstreifen von je 1,50 m Breite. Dies gewährleistet eine eindeutige und sichere Führung der Radfahrer. Das einseitige

Längsparken wird untersagt. Die Straßendecke, die Straßenbeleuchtung, die Markierung und die Beschilderung werden erneuert. Dazu kommt die Erneuerung der Fernwärmeleitungen des Mischwasserkanals sowie die Verlegung von Trinkwasserleitungen, Stromkabeln und LWL-Kabeln.

Kristin Schröder



► Hier finden die Bauarbeiten statt.

Keine Verkehrseinschränkungen am Südring 2021

Im Artikel der OZ „Dauerbaustelle Südstadt“ vom 20.02. wird über die Planung der Deutschen Bahn zum Abriss und Neubau der Brücke am Goetheplatz und eine zeitgleiche Bautätigkeit in der Erich-Schlesinger-Straße berichtet. Dieser Artikel, der ein zu erwartendes Verkehrschaos durch zeitgleiche Straßensperrungen in der Südstadt nahelegt, hat viele Anwohner verunsichert. Deshalb möchte ich als Vorsitzende des Ortsbeirates Südstadt klarstellen, dass eine zeitgleiche Sperrung der Erich-Schlesinger-Straße und des Südrings nicht stattfinden wird. Dies hat eine kürzlich erfolgte Abstimmung zwischen der Stadt und der Deutschen Bahn ergeben. Zuerst erfolgen die Maßnahmen der Hansestadt in der Schlesinger-Straße, nach deren Fertigstellung wird mit dem Bau am Südring begonnen. Mit den ersten Einschränkungen am Südring ist vermutlich im Frühjahr 2022 zu rechnen. Sobald wir neue Informationen erhalten, werden wir darüber im Südstern berichten.

► Der Brückenbereich wird erst 2022 zum Nadelöhr



► Der Brückenbereich wird erst 2022 zum Nadelöhr

Mangelnde Sicherheit in der Ziolkowskistraße

In der Ziolkowskistraße wird zwischen den Hochhäusern gebaut. Im Zuge dieser Bauarbeiten mussten einige Fußwege umgeleitet werden. So führt beispielsweise der Weg von der Haltestelle „Erich-Schlesinger-Straße“ zum Discounter in der Ziolkowskistraße nicht mehr über die dazugehörige Verkehrsinsel, sondern man plant nun eine Querung direkt an der Straßeneinmündung der Mendelejewstraße. Schon vor den Maßnahmen stießen diese neuen Wegeplanungen in Teilen des Ortsbeirates auf Skepsis, sind doch viele Schülerinnen und

Schüler dort auf dem Weg zur Schule. Am 14. Januar passierte es dann: Eine junge Fußgängerin wurde auf dem Weg zur Schule angefahren. Umgehend im Anschluss an diesen Vorfall reichte ich eine kleine Anfrage bei der Verwaltung ein und schlug Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit vor bzw. bat um Information, welche Sicherungsmaßnahmen die Verwaltung plant. Leider lag bis Redaktionsschluss des Südsterne noch immer keine Antwort vor – fast zwei Monate nach dem Unfall! Auch vor Ort ist bisher nichts passiert. Dr. Stefan Posselt

Kleine Bildergalerie im Pütterweg

Einblicke in bunte Gartenwelten



Der Winter in Rostock kann ganz schön lang und grau sein. Grüne Blätter und blühende Blumen lassen noch etwas auf sich warten. In den Pütterweg aber ist nun ein bisschen Farbe eingezogen. Wer den langen, schnurgeraden Weg entlangspaziert, wird an einem winterlich-tristen Maschendrahtzaun Fotos mit Einblicken in die bunten Gartenwelten der Initiative „Pütterweg bleibt!“ entdecken. Denn die Gärtner*innen der Initiative hocken im Winter nicht zu Hause im Schaukelstuhl. Sie wollten den Zaun der Kleingartenanlage verschönern und haben ihn in eine kleine Galerie verwandelt. Entlang des Weges und an frischer Luft können nun alle entdecken, wie bunt der vergangene Sommer in den genutzten Gärten war, aber auch wie lohnenswert es ist, diese grüne Oase im Herzen Rostocks zu erhalten. Die Bilder zeigen unter anderem die streng geschützte Zauneidechse, die in der Kleingartenanlage in wachsender Zahl zu finden ist. Die Rostocker Fotografin Silke Paustian hat mit ihrer Kamera eingefangen, dass Gärtnern hier sein spießiges Image hinter sich gelassen hat. Es ist ein Gegenentwurf zu einer an Effizienz und Konsum orientierten Welt. Für immer mehr junge Menschen ist der Garten ein Ausgleich zur Hektik des Alltags. Rostock sei eine Großstadt, die Freiflächen wie diese dringend brauche, sagt sie. „Gärtnern ist eine erfüllende und sinnvolle Tätigkeit. Ich kann Bewegung an frischer Luft mit gesunder Ernährung verbinden,“ begründet die 44-Jährige ihren eigenen Antrieb, mit den Händen in der Erde zu wühlen. Gut für das Stadtklima, unsere bedrohten Insekten und die Idee von Nachhaltigkeit sind Gärten allemal. Die Bildergalerie macht auf den Wert des Grüns in der Stadt aufmerksam – „Beete statt Knete“ oder „Gartenhaus statt Penthouse“ sind flotte Sprüche, die aufmerksame Betrachter*innen auf den Fotos entdecken können.

Yvonne Niekrenz

„StadtGartenlabor“ und Schulgarten entstehen in der Nobelstraße

Bis vor kurzem lag in der Nobelstraße, gleich neben der Kleingartenanlage Südrand, eine Fläche brach, nun ist alles gemäht, und Jugendliche wühlen jeden Donnerstag mit Spaten und Hacke in der Erde. Die Fläche wurde ursprünglich zum Ersatz für überplante Kleingartenanlagen geschaffen, doch die Resonanz der Kleingärtner*innen blieb zunächst aus. Deshalb dachte die Stadt über ein alternatives Konzept nach. Zur selben Zeit suchte das Stadtteilprojekt „Kurze Wege - Bunte Höfe“ nach einem Schulgarten für die 9. und 10. Klassen der Don-Bosco-Schule in der Südstadt und wurde hier fündig. Schließlich wurde zum 1.9.2020 die erste Gartenparzelle mit der Nummer 9 zur Nutzung übergeben. Die Schule richtete einen dreistündigen Wahlpflichtkurs „Ökologischer Landbau“ ein, und die Schüler*innen beteiligten sich zahlreich. Mit Opas altem Spaten ausgestattet, brachten sie im Herbst Himbeeren, Kornelkirschen, Lavendel und Apfelbäume in die Erde. Auch ein großes rundes Beet und zwei Hochbeete sind entstanden. Die Jugendlichen haben unermüdlich gejätet und gemulcht, Gründünger ausgebracht und eine Kräuterspirale gebaut.

Auf der restlichen Fläche des Areals soll sowohl Einzelpersonen als auch Urban-Gardening-Initiativen die Möglichkeit gegeben werden, die unterschiedlichsten Formen des Gärtnerns auszuprobieren. Dieses „Initialprojekt“ ist eine von 10 Schwerpunktmaßnahmen des Kleingartenentwicklungskonzeptes „Grüne Welle-Stadtgarten Rostock“.

Hier sollen neue Wege gegangen und Impulse für weitere kreative Stadtgartenprojekte in Rostock gegeben werden. Damit möchte die Stadt eine Brücke schlagen zwischen traditionellem Kleingartenwesen und dem Konzept des „Urban Gardening“.

Wer Lust hat, sich mit seinen Ideen in das „Stadtgartenlabor“ einzubringen, ist herzlich eingeladen. Denkbar sind alle Formen des gemeinschaftlichen Gärtnerns. Interessierte können sich bei Uta Bach vom Amt für Stadtgrün unter 0381 3818507 oder per E-Mail an



► Schüler lernen hier ökologischen Landbau

uta.bach@rostock.de melden. Die einzelnen Maßnahmen können finanziell unterstützt werden. Dafür stellt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock mit der „Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur kommunalen Förderung des urbanen Gardening“ jährlich 100.000 Euro (nach Maßgabe des städtischen Haushalts) zur Verfügung.

Uta Bach, Amt für Stadtgrün
Annette Knauf, „Kurze Wege - Bunte Höfe“

Bestattungshaus

Holger Wilken



● Groß Klein
Im Klenow Tor,
18109 Rostock,
A.-Tischbein-Str. 48

● Reutershagen,
Am Botanischen Garten
18069 Rostock
Tschaikowskistr. 1

● Toitenwinkel,
Richtung Straßenbahn
18147 Rostock,
A.-Schweitzer-Str. 23

www.bestattungen-wilken.de
info@bestattungen-wilken.de

Tag & Nacht
Tel. 0381- 80 99 472



Aktuelles

Viele Beratungsstellen sind derzeit wegen Corona nur eingeschränkt erreichbar. Doch auch während dieser Zeit haben Menschen mit Behinderung und deren Angehörige Fragen zu Rehabilitation und Teilhabe. Die Beratungsstelle zur persönlichen Teilhabe des DRK in der

Psychologische Beratungsstelle ist für Sie da

Auch in Corona-Zeiten ist das professionelle Team der integrierten psychologischen Beratungsstelle für Sie erreichbar. Sie können sich bei allen Fragen zur Erziehung an uns wenden. Wir unterstützen in Zeiten von Konflikten und Krisen, bei Trennung und Scheidung und helfen bei der eigenständigen Bewältigung dieser außergewöhnlichen Zeit. Wir begleiten in Fragen der Partnerschaft sowie persönlicher und/oder familiärer oder sozialer Probleme. Außerdem bieten wir Unterstützung bei sozialen, finanziellen und persönlichen Problemen an, beraten zu Sozialleistungen, unterstützen bei Antragstellungen und vermitteln Kuren. Wir unterstützen Sie bei der eigenständigen Entscheidungsfindung im Schwangerschaftskonflikt und geben Informationen über Hilfen in und nach der Schwangerschaft. Bei unerfülltem Kinderwunsch und Fragen im Zusammenhang mit Pränataldiagnostik stehen wir ebenso begleitend zur Seite.

Beratungen sind sowohl per Telefon, per Video und auch persönlich vor Ort nach vorheriger telefonischer Absprache möglich. Sie erreichen uns telefonisch unter 0381 27757, per Mail an psychberatung.fw@rostocker-stadtmission.de und vor Ort in der Bergstraße 10 in 18057 Rostock.

Doreen Block
Diakonie Rostocker Stadtmission e. V.

Teilhabe-Beratungsstelle weiterhin geöffnet

Brahestraße 37 (Eingang B) nimmt sich auch während des Lockdowns der Sorgen und Probleme der Ratsuchenden an. Die Beratungsstelle bietet Hilfe und Unterstützung zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe an. Ziel des kostenfreien Angebotes ist es, die Ratsuchenden zu ermutigen, ihr Leben selbstbestimmt in die Hand zu nehmen, eigene Wünsche und Ziele zu verfolgen und sie für ihr Handeln zu stärken. Mögliche Themen sind z.B. Arbeit, Finanzen, soziale Teilhabe, Freizeitgestaltung, Wohnen oder auch persönliche Assistenz. Beratungstermine sind telefonisch unter 0174-3942118 oder per Mail an ptb@drk-rostock.de möglich. Bei Bedarf und nach persönlicher Absprache können auch persönliche Termine mit unserer Beraterin Josephine Haase vereinbart werden.

Julia Junge, DRK Kreisverband Rostock



► Frau Haase führt die Beratung durch.

Auch starke Eltern brauchen mal jemanden zum Reden

Durch den Lockdown nehmen die Belastungen in den Familien wieder stark zu: Kinderbetreuung, Homeschooling und die eigene Arbeit müssen Mütter und Väter unter einen Hut bekommen. Aber auch alltägliche Situationen in der Familie können zu Frustration und Konflikten führen. Die kostenfreie Eltern-Beratung der DRK Familienbildungsstätte bietet Müttern

und Vätern Unterstützung und Hilfestellung an. Rufen Sie gerne in der Familienbildungsstätte an oder schreiben Sie eine Mail. Nach Absprache sind auch persönliche Beratungen möglich.

DRK FAMILIENBILDUNGSSTÄTTE

Telefon: 0381 24279-6040

familienbildung@drk-rostock.de

Wollen Sie Ihre Immobilie verkaufen?

Wir suchen für vorgemerkte Kunden Immobilien aller Art und bieten Ihnen eine kompetente und seriöse Abwicklung.

Nadine Böckmann

Tel. 0381 643-1194

nboeckmann@ospa.de

In Vertretung der LBS Immobilien GmbH

www.ospa.de/immo



 OstseeSparkasse
Rostock

Team für neue Biestower Kita bereitet sich vor

Hinter der Rohbau-Fassade der Kita-Baustelle in Biestow wird fleißig am Innenausbau gewerkelt. Die zukünftigen Mitarbeiter*innen der Volkssolidarität freuen sich auf ihr Schmuckstück und fiebern jetzt schon der Eröffnung am 1. August entgegen. Katharina Fehrmann, die zukünftige Leiterin des Hauses, hat schon viele Ideen, um den lüthen Südergören den Aufenthalt so schön, liebevoll und interessant wie möglich zu gestalten. Wie der Name der Kita „De Südergören“ schon verrät, wird das Plattdütsch ein Mosaikstein in der pädagogischen Arbeit in Biestow sein. Da wird es sicher eine Möglichkeit der Zusammenarbeit



► Hofansicht der Kita „De Südergören“ von Süden

Küstenbabys willkommen

Junge Eltern in der Südstadt und in Biestow nutzen schon rege die Willkommensbesuche des Vereins Charisma e.V. Das Angebot der kostenlosen und freiwilligen Willkommensbesuche besteht seit Ende 2014 und wird von zwei Mitarbeiterinnen, Melanie Heller und Birgit Lamprecht, im Projekt „Küstenbabys Willkommen“ durchgeführt. Junge Eltern, die ein Willkommensbesuch wünschen, können sich bei Charisma melden. Es wird dann ein Termin ausgemacht und die Eltern inklusive Nachwuchs werden an einem Ort ihrer Wahl besucht. In Coronazeiten werden die Termine gerne nach draußen verlegt, auch die kontaktlose Übergabe mit einem anschließendem Telefonat bzw. E-Mail-Kontakt ist möglich.

Zum Termin nimmt eine der Mitarbeiterinnen eine Tasche voll mit Informationen und Geschenken für die Familie mit. Es gibt einen eigens zusammengestellten Ordner über Angebote für Familien in Rostock. Infos zu Krabbelgruppen, Kitas und Tagesmüttern und Kinderärzten sowie Eltern- und Familienbildungsstätten und Stadtteilzentren mit ihren Angeboten sind vertreten. Geholfen wird ebenfalls bei der Vermittlung in Angebote und beim Ausfüllen von Anträgen. Abgerundet werden die Informationen durch Publikationen des Bundes, z. B. zur Gesundheit und Entwicklung des Babys. Zudem haben die Kolleginnen stets ein offenes Ohr für die Anliegen der jungen Eltern. *Jens Anders*

KONTAKT

Charisma e.V. – Küstenbabys willkommen | Melanie Heller
Tel: 0381 51831, heller@charismarostock.de
www.charismarostock.de/kueba.html

mit dem Rostocker Plattdütsch-Verein „Klönssnack Rostocker 7“ geben, aber das Erzieher*innen-Team wünscht sich natürlich auch, dass Ältere aus Biestow sich dabei einbringen, Kindern die plattdeutsche Sprache näher zu bringen. Das Miteinander der Generationen ist für Frau Fehrmann wichtig, denn die neue Kita befindet sich ja unmittelbar neben der Seniorenresidenz am Ährenkamp. Gewünscht ist aber auch das Zusammenwirken mit weiteren Senior*innen aus Biestow. Das bezieht sich nicht nur auf das Plattdeutsche, sondern auch auf Vorlesen, Basteln, Singen, Spielen und und und ...

Kathleen Lührs, die Bereichsleiterin für Kitas bei der Volkssolidarität ist deshalb froh, dass sich mit Frau Lettrari-Burtzlauff eine kompetente und erfahrene Biestowerin im Ruhestand bereiterklärt hat, diesen Teil der Arbeit mit den Kindern zu koordinieren und Jung und Alt zusammenzubringen.

Andere inhaltliche Schwerpunkte in der pädagogischen Arbeit mit den Südergören

werden zum Beispiel die Verbindung zur Natur und die gesunde Ernährung sein. Kochen vor Ort und die Verwendung von selbstgezogenem Gemüse aus Hochbeeten sind angesagt. Für das Entwickeln und Ausleben der Kreativität wird es im Haus ein Atelier geben, ebenso einen Mehrzweckraum für verschiedenste Bewegungsformen.

Frau Lührs und Frau Fehrmann sind im Moment auch dabei, die Anfragen wegen Krippen- und Kindergartenplätzen in der neuen Kita zu bearbeiten. Es wird in drei Gruppen 36 Kinderkrippenplätze geben, im Kindergarten werden 5 Gruppen mit insgesamt 75 Plätzen vorbereitet. Für die Anmeldung zum 01.08. stehen interessierten Eltern verschiedene Wege offen: Entweder man benutzt online den Kita-Planer der Hansestadt Rostock oder meldet sich mit einer Mail an kita-anmeldungen@vs-hro.de. Möglich ist die Kontaktaufnahme mit Frau Fehrmann aber auch über die Mobil-Nummer 0173-585 33 17. *Jens Anders*

Erd-, Feuer- u. Seebestattung · Beisetzungen im RuheForst® · Abschiedshaus Waldfrieden

Bestattungshaus
Ralf Hexamer

Bestattungsvorsorge, Hausbesuche,
Abschiedsgestaltung, Trauerbegleitung

Telefon 24h: (0381) 8008483
www.bestattungshaus-hexamer.de

Ulrich-von-Hutten-Straße 33
18069 Rostock/Reutershagen
Telefon: (0381) 8008483

Mecklenburger Allee 18
18109 Rostock/Lichtenhagen
Telefon: (0381) 44441884

Am Kamp 1
18209 Bad Doberan
Telefon: (038203) 771783



Waldfrieden
Das Abschiedshaus

Zeit nehmen,
dem Abschied Raum geben.

Weitere Informationen unter
www.bestattungshaus-hexamer.de



Aktuelles

Viele Probleme im täglichen Leben lassen sich durch Nachbarschaftshilfe lösen. Sie trägt dazu bei, dass aus einem zufälligen Nebeneinander im Stadtteil ein hilfsbereites Miteinander wird. Voraussetzung dafür ist, dass sich Menschen aus dem Stadtteil für Menschen im Stadtteil engagieren.

In der Südstadt und Biestow gibt es gegenwärtig zwei Angebote zur Nachbarschaftshilfe. Ein Angebot wird vom Pflegestützpunkt Süd im Südstadt-Gesundheitszentrum koordiniert. Es leitet sich von der sogenannten Unterstützungsangebotelandesverordnung (Unt-AngLVO M-V) ab und ist gerichtet auf Men-

Nachbarschaftshelferinnen und -helfer gesucht

Info-Veranstaltung im SBZ-Heizhaus

schen mit einem Pflegegrad. Das zweite Angebot wird vom Seniorenbeirat Südstadt/Biestow koordiniert und richtet sich an Personen, die nicht über einen Pflegegrad verfügen. Beide Angebote zur Nachbarschaftshilfe sind gegenwärtig auf der Suche nach Nachbarschaftshelferinnen und -helfern. Wer Interesse hat, sich in diesem Bereich zu engagieren, ist für den 14. April um 14 Uhr herzlich zum Infonachmittag ins SBZ-Heizhaus (Tychsenstr. 22) eingeladen. Im Rahmen der Veranstaltung werden beide Angebote der Nachbarschaftshilfe vorgestellt und die jeweiligen Rahmenbedingungen beschrieben. Insbesondere wird darauf eingegangen, welche Zielgruppen angesprochen werden, was zu den Leistungen der Nachbarschaftshilfe gehört, welche Möglichkeiten der Qualifizierung bestehen, wie die versicherungsrechtliche Absicherung der Helferinnen und Helfer aussieht und welche Ehrenamtsaufwandsentschädigungen gezahlt werden. Aufgrund der Corona-Bestim-

mungen werden Interessenten für die Teilnahme an der Veranstaltung gebeten, sich bis spätestens 13. April beim Veranstaltungsleiter Robert Sonnevend telefonisch unter 0381 12744460 oder per Mail an projekt.laenger.leben@gmail.com anzumelden.

Wer sich im Bereich der Nachbarschaftshilfe engagieren will und nicht an der Infoveranstaltung teilnehmen kann, ist herzlich eingeladen, Kontakt zum Pflegestützpunkt Südstadt oder zum Seniorenbeirat Südstadt/Biestow aufzunehmen.

KONTAKT

Pflegestützpunkt Süd

Tel: 0381 3811509

pflegestuetzpunktsued@rostock.de

Seniorenbeirat Südstadt/Biestow

Tel: 0381 46152548

seniorenbeirat@suedstadt-biestow.de

Das neue Grünlandkonzept der WG Marienehe



Die Grünanlagen werden durch zusammenhängende Rasenflächen und kleinere Heckenanlagen pflegeleichter. Zudem sollen Solitärerwäxse und einzelne Blumenbeete das Wohnumfeld aufwerten und zum Verweilen einladen. Das bedeutet, dass Altes teilweise weichen muss, um Neues entstehen zu lassen. Dies geschah bereits in unseren Wohnhäusern in der Hufelandstraße. Bei den umfangreichen Trockenlegungsarbeiten

in der Südstadt wurde ein Großteil der Grünanlagen beansprucht. Das nahmen wir zum Anlass, unser neues Grünlandkonzept vor Ort umzusetzen. Die Flächen werden nun mit den neuen Pflanzen bestückt. Allerdings bedarf es noch etwas Geduld, denn die Pflänzchen brauchen wie wir Zeit zum Wachsen und zeigen meist erst im zweiten Jahr ihre Pracht.

Lars Schirmmacher, WG Marienehe eG

Die Pflege und Reinigung von genossenschaftseigenen Grünflächen ist für viele Anwohner ein besonderes Thema. Denn der eine möchte möglichst viele Blumen für die Bienen, der andere viele Hecken für die Vögel, und vor jedem Haus soll es am besten so aussehen wie im eigenen Garten.

Verständlich! Aber leider ist das nur schwer umsetzbar. Daher hat sich die WG Marienehe eG für ein Grünlandkonzept entschieden, welches auf Individualität und gleichzeitig auf eine gewisse Konformität setzt. Jedes Objekt muss für sich betrachtet werden, soll aber unter anderem anhand der Bepflanzung auf die WG Marienehe eG schließen lassen.

WOHNUNGS-GENOSSENSCHAFT
BEDEUTET
GEMEINSCHAFT

WG MARIENEHE
MEHR ALS NUR WOHNEN

HAFEN CITY
ROSTOCK

Sie suchen eine Wohnung?
Telefon 0381 24 24 510 · www.wgmarienehe.de

Kleinere Wohnung in der Nachbarschaft?

WIRO unterstützt Mieter finanziell

Die Kinder sind raus oder der Partner ist nicht mehr da – die Wohnung ist jedenfalls zu groß. Ein Umzug wäre sinnvoll. Der Haken: Eine kleinere Wohnung kostet oft genauso viel wie die alte und größere, weil die Quadratmeterpreise in den vergangenen Jahren gestiegen sind. Deshalb hat die WIRO eine Aktion gestartet: Wir garantieren unseren Mietern den bisherigen Quadratmeterpreis, wenn Sie sich innerhalb des Quartiers verkleinern. Die Mieter können ihre Nettokaltmiete pro Quadratmeter »mitnehmen«. Ein Beispiel: Ein Mieter bewohnt in der Südstadt 61 Quadratmeter und zahlt 6 Euro pro Quadratmeter. Eine kleinere Wohnung mit 46 Quadratmetern in der Südstadt würde normalerweise 7 Euro/qm kosten. Mit unserem Angebot zahlt der Mieter auch weiter nur 6 Euro. In der neuen Wohnung spart er so 90 Euro (also 1.080 Euro im Jahr), weil er weniger Quadratmeter bewohnt. Wir garantieren den Mietpreis für drei Jahre. Bedingung: Die neue Wohnung muss mindestens 10 Quadratmeter kleiner sein. Das Angebot gilt nur für Wohnungen mit gleichwertiger Ausstattung, Neubau ist ausgenommen.

Wir wissen, dass gerade unsere langjährigen Mieter sehr an ihrem Quartier, ihrer Nachbarschaft und den Menschen dort hängen. Ein Umzug fällt emotional schwer. Wir unterstützen unsere Mieter mit der Aktion nicht nur finanziell, unsere Vermieter helfen auch bei der Suche

nach einer passenden Wohnung in der Nachbarschaft. Das funktioniert natürlich nicht über Nacht. Denn einen messbaren längeren Leerstand gibt es in den WIRO-Häusern in der Südstadt nicht. Aber es stehen immer mal einzelne Wohnungen leer. Nach E-Check und Instandsetzung werden diese wieder vermietet. In der aktuellen Corona-Lage bieten wir nur leere Wohnungen an. Dadurch dauert die Neuvermietung länger.

Wenn über diesen Weg eine größere Wohnung frei wird, freuen sich vor allem Familien, in die Südstadt ziehen zu können. Dafür gibt es viele Gründe. Was sehr gut ankommt, ist das viele Grün und die Nähe zum Stadtzentrum. Dazu die sehr gute Anbindung an den ÖPNV und den Hauptbahnhof. Mensa, Bibliothek und Universitätsstandorte sind nicht nur für junge Menschen interessant. Ob täglicher Einkauf, Pflege oder medizinische Versorgung, Schulen und Kitas, kleine Bühnen und die große Stadthalle – alles vorhanden. Zu Fuß oder mit dem Rad ist man schnell „raus aus der Stadt“, und auch der Zoo und der Barnstorfer Wald sind schnell zu erreichen. Südstadtklinikum, Uni und Behörden sind sehr große Arbeitgeber, außerdem sind viele Unternehmen vor Ort.

Interessenten können sich telefonisch unter 0381 45674567 oder per E-Mail an vermietung@wiro.de an das WIRO Kunden-Center Vermietung wenden.

WIRO Wohnungsgesellschaft mbH

GROSSER VERMIETER

Im Eigentum der WIRO befinden sich in der Südstadt ca. 2.700 Wohnungen. Die Kommunale Statistikstelle der Hanse- und Universitätsstadt Rostock zählte 2019 insgesamt knapp 9.000 Wohnungen in der Südstadt. Wie viele Menschen in den WIRO-Wohnungen leben, können wir aufgrund der Datenschutzregeln nicht genau sagen – es dürften rund 4.500 sein. Denn das Rathaus gibt für die Südstadt ein Verhältnis von knapp 600 Wohnungen pro 1.000 Einwohner an.

Wir ❤️ 🐰

Wohnfühlen
in Rostock

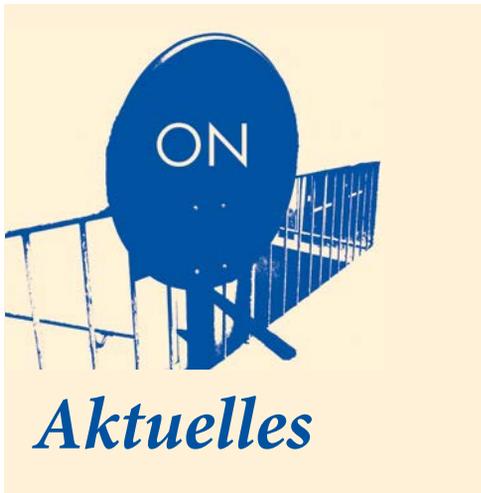
WIRO

**Zuhause
fröhliche Ostern**

Wir wünschen allen
Rostockerinnen und Rostockern
ein schönes Osterfest.

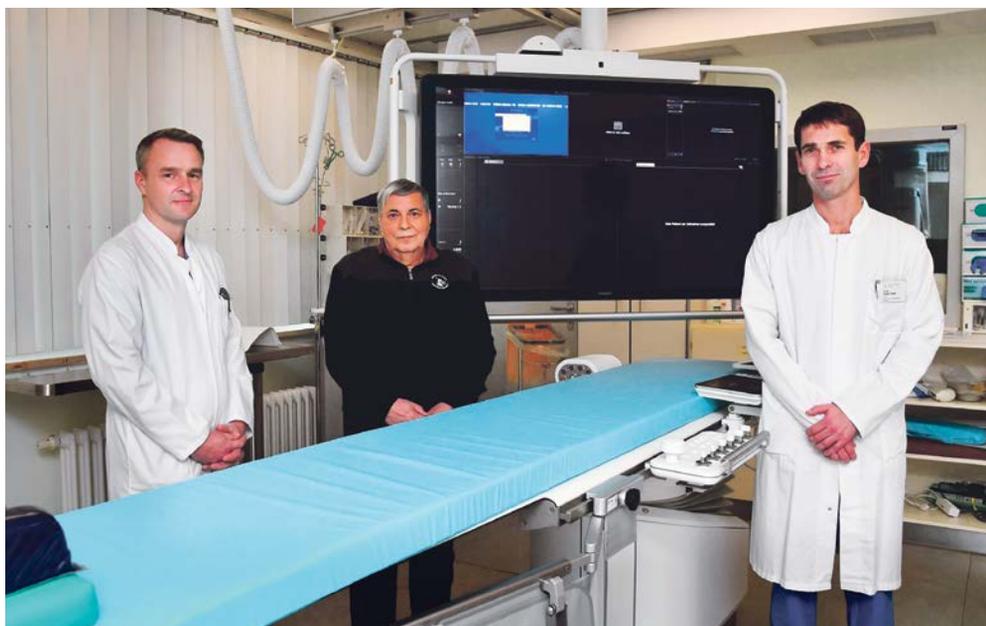
f i y

WIRO.de • Die Wohnfühlgesellschaft



Umleitung statt Blutstau

Menschen mit unheilbarer Leberzirrhose kann geholfen werden



► Egon Bohn (mi.) konnte am Klinikum Südstadt geholfen werden. In der Radiologie wurde dem gebürtigen Rügäner der Stent eingesetzt, der ihm wieder ein normales Leben ermöglichte – hier mit seinen Ärzten Dr. Daniel Paschke (li.) und Dr. Andreas Knopke.

Wenn die Leber, unsere innere Recyclinganlage, versagt, hilft meistens nur noch eine Transplantation. Doch Organe sind knapp, und nicht jeder Patient ist dafür geeignet. Dennoch gibt es eine Möglichkeit, die Komplikationen der bisher unheilbaren Leberzirrhose und Bauchwassersucht zu behandeln. In einem hochkomplexen Verfahren kann in der Leber eine künstliche Gefäßumleitung gelegt und somit der Blutstau in der Hauptader der nicht mehr funktionstüchtigen Leber umgangen werden.

„Der rettende Eingriff ist jedoch immer noch recht unbekannt und wird auch nur an wenigen Kliniken in MV angeboten. Viele Patienten müssten jedoch nicht länger unnötig leiden“, betonen Dr. Daniel Paschke, Leitender Oberarzt Gastroenterologie, und Dr. Andreas Knopke, Leiter der Abteilung Diagnostische und Interventionelle Radiologie. Am Klinikum Südstadt wurden seit 2017 mehr als 125 Gefäßumleitungen nach der sogenannten TIPS-Therapie implantiert.

Wer kann von dem Verfahren profitieren?

„Das Verfahren kommt vor allem für Patienten mit einer Leberzirrhose infrage, welche an der Komplikation Bauchwassersucht leiden“, erläutert Dr. Daniel Paschke. „Große Mengen Wasser können sich so im Bauchraum ansammeln. Weitere Einsatzmöglichkeiten ergeben sich bei akuten und lebensbedrohlichen Blutungen aus Krampfadern in der Speiseröhre und im Magen, bei Nierenversagen im Rahmen

einer fortgeschrittenen Leberzirrhose und einem Lebervenenverschluss.“ Am häufigsten werden chronische Lebererkrankungen durch regelmäßigen Alkoholkonsum oder durch chronische Leberentzündungen als Folge von Virusinfektionen wie einer Hepatitis ausgelöst. Sie führen zum Absterben von Leberzellen und einer Vernarbung der Leber. Letztendlich kann die Leber als das zentrale Stoffwechselorgan ihre lebenswichtigen Aufgaben nicht mehr oder nur noch teilweise erfüllen. „Wir können eine kranke Leber nicht heilen, aber die Komplikationen durch einen Gefäßstent und die Umleitung sehr gut kompensieren.

Hohe Fallzahl kommt Patienten zugute

Egon Bohn konnte mit einem Gefäßstent an der Leber geholfen werden. Der Rostocker litt vermutlich aufgrund einer verschleppten Hepatitis an einer Leberzirrhose. Regelmäßig musste der Bauch punktiert und Wasser

abgelassen werden. Dazu kamen unerträgliche Schmerzen, geschwollene Beine, Kreislaufstörungen und eine stark eingeschränkte Mobilität. Als der Leidensdruck zu groß wurde, suchte der heute 72-Jährige ärztliche Hilfe. 2018 wurde ihm am Klinikum ein Stent eingesetzt, der das in der Leber aufgestaute Blut umleitet. „Mir geht es jetzt wieder sehr gut, ich habe meine Lebensqualität zurück“, sagte der ehemalige Polizist.

Jährlich werden am Klinikum Südstadt etwa 30 Lebergefäßstents eingesetzt. Die Ergebnisse aus den regelmäßigen Nachuntersuchungen fallen äußerst positiv aus. „Die inzwischen hohe Fallzahl und die Erfahrungswerte am Klinikum kommen Patienten mit ernsthaften Leberproblemen zugute. Menschen mit Lebererkrankungen sollten rechtzeitig eine Spezialsprechstunde aufsuchen, um jahrelangem Leiden vorzubeugen“, so die Mediziner.

Constanze Steinke



55 Jahre Südstadt-Klinikum

Am 11.12.2020 feierte das Südstadt-Klinikum sein 55. Jubiläum. Vor fünfzehn Jahren eröffnete das ehemalige Bezirkskrankenhaus seine Pforten. Damals wie heute steht das Klinikum für medizinische Sicherheit. Schaut man sich die Bilder von früher an, so erkennt man auch heute

noch vieles wieder. In der aktuellen Pandemie leistet die Belegschaft des Klinikums Übermenschliches. Auch dafür gebührt jeder und jedem Einzelnen unser Dank. Das ganze Redaktionsteam des Südsterns gratuliert sehr herzlich!

Dr. Stefan Posselt, Ortsbeirat Südstadt

Hilfe für Familien mit Früh- und Risikogeborenen

Seit 2003 verfolgt der Verein KänguRuh e.V. mit Sitz am Klinikum Südstadt den Ansatz, Eltern eines zu früh geborenen Kindes und auch Eltern von Kindern mit Beeinträchtigungen, bestmöglich zu unterstützen. Viele Fragen, Sorgen und Ängste begleiten betroffene Eltern, und viele Folgeerkrankungen treten erst im Laufe der Zeit auf. Die Unterstützung erfolgt in Zusammenarbeit mit Ärzten, Therapeuten, Frühförderstellen, Ämtern und anderen Vereinen.

Viele Eltern wünschen sich aufmerksame Zuhörer, die aufgrund ihrer Erfahrungen

wertvolle Anregungen geben können. Aus diesem Grund organisiert der Förderverein neben regelmäßigen Stammtischen auch einmal im Jahr eine Vereinsfahrt. Das Feriencamp in Salem war das Ziel der zuletzt durchgeführten Vereinsfahrt. Für die betroffenen Eltern und Kinder war das eine kostbare und Mut machende Zeit.

Der Verein trägt einen großen Teil der Kosten und finanziert diese durch Spenden und eingeworbene Mittel. Für die zurückliegende Vereinsfahrt ist es uns gelungen, eine

finanzielle Unterstützung in Höhe von 5.000 Euro aus dem Strategiefonds des Landtages zu gewinnen. Ich bin der Meinung, dass Früh- und Risikogeburten für alle Familien eine große Herausforderung sind. Die Engagierten im KänguRuh e.V. bieten seit Jahren ganz hervorragende Hilfe zur Selbsthilfe. Dafür ein ganz großes Dankeschön! Über die Jahrzehnte haben viele Betroffene so Mut gefasst und sind viel besser mit der Situation klar gekommen.

Julian Barlen
Rostocker SPD-Landtagsabgeordneter

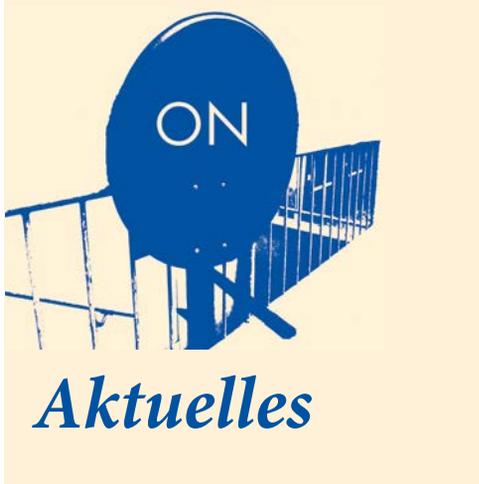


**STADTWERKE
ROSTOCK**



Für dich.
Für mich.
Für uns.

swrag.de



Projekt DiscGolf-Parcours kann starten

ganz Rostock entstehen können. Jeder trägt einen kleinen oder auch großen Teil dazu bei, und am Ende haben wir es gemeinsam geschafft.

Unsere Jugendlichen sind auf die Idee gekommen und wurden von unseren Mitarbeitern tatkräftig unterstützt. Gemeinsam mit den „Endzonis“, dem Grünamt und dem Ortsbeirat hatten wir ein vielfältiges Team. Mit Besucher*innen unseres Hauses haben wir einen einzigartigen Film erstellt. Ebenfalls hatten wir fleißige Helferinnen, die Flyer ausgetragen haben und dadurch noch mehr Sponsoren, Spender und Spenderinnen akquirierten. Dafür sprechen wir an alle ein riesiges Dankeschön aus.

Auch weiterhin sind Spenden natürlich willkommen. Das SBZ nimmt diese dankend entgegen. Wir hoffen nun auf einen baldigen Baustart und fliegende DiscGolf-Scheiben im Kringelgrabenpark. *Dagmar Jahr*



Es ist einfach der Wahnsinn. Die Idee von einem DiscGolf-Parcours im Kringelgraben kann in die Tat umgesetzt werden. Nachdem wir in der letzten Ausgabe bereits von dem Projekt berichteten und auf zahlreiche Spenden hofften, sind viele Unterstützungen eingegangen. Das war unerwartet und wundervoll.

So eine Aktion beweist einmal mehr, was für schöne Dinge in unserem Stadtteil und darüber hinaus mit Sportinteressierten aus

„Die Stadt gehört uns!“



Mit dem jährlichen Jugendaktionstag „reclaim your streets – die Stadt gehört auch uns“ wollen wir auf die Situation von jungen Menschen im öffentlichen Raum in Rostock aufmerksam machen. Das Bedürfnis nach Ruhe und Ordnung auf öffentlichen Plätzen rückt junge Menschen verstärkt ins gesellschaftliche Abseits und erschwert durchaus eine lebendige Jugendkultur. Kinder und Jugendliche brauchen Plätze und Freiräume, um selbstbestimmt ihre Freizeit verbringen zu können.

In diesem Jahr möchten wir an die bunten Veranstaltungstage aus der Vergangenheit anknüpfen. Mit verschiedenen Aktionen wollen wir, dass Kinder und Jugendliche als selbstverständlicher Teil des öffentlichen Raumes wahrgenommen werden und als das Gesehene werden, was sie sind: Eben auch manchmal laut und bunt! Kinder und Jugendliche können am Freitag, dem 18. Juni, vor dem Kröpeliner Tor u.a. eine Graffiti-Wand besprühen und in einer Street-Soccer-

Anlage miteinander Fußball spielen. Zudem wird sich thematisch mit Folgeerscheinungen, die sich aus der Corona-Pandemie für junge Menschen ergeben, befassen. Angedacht ist hierbei eine offene Diskussionsrunde mit handelnden Personen aus der Kommunalpolitik.

Wir freuen uns über Euer Kommen und wollen Euch einladen, sich auszuprobieren, eigene Ideen zu entwickeln, neue Kontakte zu knüpfen und die Meinung zu sagen.

Aktionsbündnis reclaim your streets

Nutzen Sie die Luca App!

Dieser Tage erreichen uns viele Anrufe: „Geht's los? Dürfen wir singen, tanzen, basteln ... kommen?“ Nach den aktuellen Bestimmungen geht es leider noch nicht, aber wir wissen, dass die Verwendung der „Luca App“, die eine schnelle und lückenlose Kontaktrückverfolgung im Austausch mit dem Gesundheitsamt ermöglicht, die Voraussetzungen schafft, dass wir uns wieder mehr begegnen können – auch bald bei uns im SBZ. Deshalb nutzen Sie diese App, und wer Fragen dazu hat, ruft einfach unter 0381 3835336 bei uns an.

Dagmar Jahr

The same procedure as every year?

Auch in diesem Jahr fängt gefühlt alles wieder so an, wie im letzten. Viele Fragezeichen über unseren vor Ideen sprudelnden Köpfen. Und auch dieses Mal weiß keiner so richtig, was kommt und was wird. Nur digital ist doof, Euch einzeln zu sehen fetzt, ist uns auf Dauer aber zu ruhig. Gerne mehr, gerne wieder hier bei uns, gerne wieder alles so, wie es einmal war. Und so arbeiten wir voller Zuversicht an unserem Sommerferienprogramm. Wir lassen Altbewährtes neu aufleben, fügen hier und da eine Brise frischen Wind hinzu, salzen das Ganze mit etwas Action und süßen es mit Herz, uns und Euch. Seid also gespannt, was kommt und was wird. Informiert Euch bei Euren Schulsozialarbeiter*innen, telefonisch unter 0381 3835336, schaut auf www.sbz-rostock.de nach oder kommt mit Eurem „Schnutenpulli“ unterm Arm einfach mal längs. Ein Schnack auf der Terrasse oder ne Runde mit Taxi geht immer. *Insa und Daniel*



RAP & ACT im Heizer

In unserem Projekt RAP & ACT im Heizer wollen wir zusätzlich zur offenen Kinder- und Jugendarbeit regelmäßige Workshops und Ferienaktionen mit einem bekannten Rostocker Rapper und einer erfahrenen Musicalsängerin zusätzlich ein bisschen Theaterklamauk anbieten.

Besonders der Konsum von TikTok ist aktuell Thema in unserer Arbeit. Kinder und Jugendliche sind videobegeistert. Die abwechslungsreichen, coolen oder witzigen Miniclips bieten kurzweilige Unterhaltung und machen ihnen großen Spaß. Mit TikTok kann man sich geben „wie ein Star“. Beeindruckende Effekte werden angeboten. Kreative Mittel wie Filter, Zeitlupe, Zeitraffer, Rückwärtsfunktion, Pulsieren oder Duett-Aufteilung lassen sich spielend leicht einsetzen. So gelingt eine effektvolle Selbstinszenierung. Die Anwendung ist eine virtuelle Bühne zur Selbstdarstellung, die jeder online betreten und darüber unzählige Zuschauer*innen der eigenen Altersgruppe erreichen kann. Deren Anerkennung über Likes und Kommentare fühlt sich auf Nachfrage für Kinder und Jugendliche einfach gut an. Schauen wir gemeinsam genauer hin- was geht und was geht gar nicht? Wir starten mit einem Ferienworkshop zu den Osterferien und dann immer donnerstags im Heizhaus als offenes Angebot. Melde Dich unter 38 35 336 oder per Mail: i.pelke@sbz-rostock.de. *Insa Pelke*

Kino, Knutschen, Corona-Kummer

Was bedeutet es, jung zu sein??? Innerhalb der Corona-Zeit wird allen Menschen viel Flexibilität und Anpassung abverlangt. Immer wieder gelangen Jugendliche und junge Erwachsene hierbei in den Fokus der Medien.

So vieles gibt es tagtäglich für diese jungen Menschen zu entdecken oder auszuprobieren, ob es der erste Kuss, ein Kinobesuch, das gemeinsame Abhängen mit Freunden oder der erste Besuch einer Diskothek ist. Die

Jugendlichen stecken mitten in einer Phase der Entfaltung und Selbstfindung.

Aufregung, Neugierde und große Wünsche, Träume und Erwartungen sind ein ständiger Begleiter dieser Zeit des Erwachsenwerdens, doch seit dem Jahr 2020 stecken auch genau diese jungen Menschen mitten in der Pandemie. Im vergangenen Jahr mussten alle Menschen ihre eigenen Bedürfnisse im Rahmen der einhergehenden

Maßnahmen zurückstellen. Doch „Wie erlebt die Jugend ihre Jugend in diesen besonderen Zeiten?“

April, eine Schülerin aus der Kooperativen Gesamtschule Südstadt sagt zu dieser Frage: „Man kann nicht so viel machen, außer Spaziergehen oder draußen sein. Leider kann man ja auch nur einen Freund treffen. Das fühlt sich blöd an, sich nicht persönlich mit den Freunden treffen zu können.“ Wenn

Corona irgendwann vorbei ist, möchte April als erstes mit ihrer Familie ins Schwimmbad gehen und sich mit mehreren Freunden in der Stadt zum Bummeln treffen.

Charlie, ebenfalls ein Schüler dieser Schule, antwortete folgendes: „Ich spiele Basketball und bin froh, dass ich das noch tun kann. Ansonsten gehe ich ins SBZ. Ich würde allerdings gerne in andere Städte oder Bundesländer fahren, um zum Beispiel mal



meine Cousine zu besuchen oder an Sportturnieren teilzunehmen.“ Zu der Frage, was Charlie als erstes nach der Pandemie unternehmen möchte, sagt er: „Ich würde in einen Einkaufsladen gehen und jubelnd rufen: „Keine Maske mehr!“

Wir, Mitarbeiter*innen des SBZ, versuchen im Rahmen der gegebenen Corona-Maßnahmen trotzdem die Kinder und Jugendlichen im Offenen Treff zu begrüßen und mit ihnen, soweit es möglich ist, eine schöne gemeinsame Zeit zu verbringen.

Unsere Öffnungszeiten finden Sie auf unserer Homepage, Instagram und Facebook oder auf Aushängen direkt an den Häusern.

Vielen Dank an April und Charlie für das kleine Interview. *Insa Pelke*





Hörgerätezentrum Jütz empfiehlt: Hörsysteme vor Verlust schützen



ihre Ohrpasstücke in unserem Hörgerätezentrum Jütz individuell anpassen zu lassen. Ohrpasstücke gibt es in vielen Farben und Formen, ob transparent, knallig mit Glitzer oder unauffällig klein. Für jeden Geschmack haben wir eine Lösung.

Menschen, die ihr Hörgerät bereits verloren haben, muss auch geholfen werden. Wer ein Hörgerät findet, gibt es am besten in unserer Filiale im Südstadt-Gesundheitszentrum, die auch in Corona-Zeiten normal geöffnet ist, ab. Unsere Filialeiterin Friederike Stark kann anhand der Seriennummer über den Hersteller die Hörsysteme ihren Besitzern wieder zuordnen lassen und somit den Menschen, die ihr Hörgerät verloren haben, behilflich sein.

Wer sein Hörgerät nicht wiederfindet, kann bei der Krankenkasse die Kostenübernahme für ein neues Gerät beantragen. Gerne übernehmen wir das für Sie.

Ulrike Rambow

Hörgerätezentrum Gabriele Jütz GmbH

Seit über einem Jahr sind sie unser ständiger Begleiter: Die Masken! Sie sollen uns vor dem Covid-19-Virus schützen. Doch lauert hier eine Gefahr für unsere Hörgeräteträger: Schnell wird das Hörgerät beim Abnehmen der Maske mit aus dem Ohr gezogen. Ärgerlich, denn so ein High-Tech-Gerät hinter dem Ohr ist einiges wert.

Immer mehr Menschen beklagen den Verlust Ihres Hörgerätes. Gründe dafür sind häufig, dass Hörgeräteträger nur ein kleines provisorisches Schirmchen im Gehörgang haben oder dass die Ohrpasstücke nicht

mehr richtig sitzen, weil sie in die Jahre gekommen sind. Erwachsene sollten ihre Ohrpasstücke alle 2 bis 4 Jahre anpassen lassen, da sich die Form des Ohres mit der Zeit verändert. Bei Kindern empfiehlt es sich, die Anpassung ungefähr alle 6 Monate vorzunehmen. Nur so kann das Hörsystem beim Abnehmen nicht verloren gehen und die optimale Übertragung des Schalls vom Hörsystem ins Ohr gewährleistet werden. Deshalb empfehlen wir Hörgeräteträgern,

Hörgerätezentrum
Gabriele Jütz
GmbH

Hörgeräte verloren durch Maske-Abnehmen? Das muss nicht sein!

Mit unseren individuell gefertigten Ohrpasstücken halten Ihre Hörgeräte sicher im Ohr und sorgen nebenbei noch für eine optimale Schallübertragung.

Wir beraten Sie gern!

DAS HANDWERK
DE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

im Gesundheitscenter
Erich-Schlesinger-Str. 28
0381 4445363
www.hoergeraetezentrum.de

Gleich online Termin vereinbaren!

Ulrich zieht es immer wieder ans Wasser.

**WG SCHIFFFAHRT
HAFEN ROSTOCK**

Mein Rostock, mein Hafen,
mein Zuhause.

0381-80810 WGS.H.DE

Die Kooperative Gesamtschule (KGS) erwacht



► Das ist das Haus A unserer KGS samt Anbau und Schulgarten

Im Schulgarten der KGS regen sich die ersten Frühlingsboten, und auch die Flure und Klassenzimmer füllen sich nach vielen Wochen des Distanzunterrichtes mit Leben. An der KGS hat sich in letzter Zeit viel verändert. Mittlerweile gehört sie mit über 700 SchülerInnen und knapp 60 LehrerInnen zu den größten Gesamtschulen in Rostock. Diesen Zuwachs verdanken wir vor allem der Inbetriebnahme unseres zweiten Gebäudes 2017 sowie der erfolgreichen Etablierung einer gymnasialen Oberstufe. Die KGS verabschiedet zum Ende dieses Schuljahres bereits den dritten Abiturjahrgang. Neben dem neuen

Gebäude wurde auch das Bestandsgebäude einer Generalüberholung unterzogen – so wurden eine Akustiksanieierung sowie weitere Renovierungsarbeiten in den vergangenen Monaten vorgenommen. Der letzte noch ausstehende Bauabschnitt beinhaltet die Neugestaltung des Außenbereichs, die unseren Hof und den Anbau umfasst. Wir freuen uns sehr, auf eine moderne, schülerfreundliche Hofgestaltung und hoffen, dass uns der Anbau insbesondere für den Ganztagsunterricht, die Schülerspeisung und unsere Orientierungsstufe erhalten bleibt und ebenso saniert wird.

Neben den zahlreichen baulichen Veränderungen hat sich auch inhaltlich einiges an der KGS getan. Was als Pilotprojekt in Zusammenarbeit mit dem Schulverein Wirbelwind begann, ist seit dem letzten Schuljahr als Kompass-Projekt fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in der Orientierungsstufe und gibt SchülerInnen Hilfestellungen in verschiedenen Bereichen ihres Schullaltages. Weitere Kooperationspartner wie z.B. der Verein „Bunte Höfe“ wurden gefunden und unterstützen die KGS in ihrer Arbeit.

Als Gesamtschule dürfen wir zudem das Berufswahlsiegel auf Grund unserer guten Leistungen in der Berufs- und Studienorientierung tragen. Auch an der digitalen Front hat sich etwas getan. So stehen unseren SchülerInnen nunmehr digitale Endgeräte für den Distanz- und Präsenzunterricht zur Verfügung. Eine

entsprechende Ausstattung mit W-LAN in den Klassenräumen soll folgen.

Im 25. Jahr seit Bestehen wird sich die KGS weiter auf den Weg machen, sich als zukunftsfähige, ganzheitliche und nachhaltige Schule zu profilieren, um neben Lernort auch Lebensort zu sein.

Marie Ruge

AWO-Treff „Berghotel“ ist weiter für Sie da

Obwohl wir gegenwärtig wegen Corona keine Veranstaltungen im vertrauten Format durchführen können, versuchen wir doch weiter in Kontakt zu bleiben mit den Menschen vor Ort. Eine Möglichkeit ist das telefonische Gespräch. Sie erreichen uns mit Ihren Anliegen von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10 bis 14 Uhr unter der Telefonnummer 0381 4001440. Sie können auch gern telefonisch ein Einzelgespräch mit uns vereinbaren.

Eine weitere Möglichkeit ist der gemeinsame Spaziergang. Viele von Ihnen unternehmen gern Spaziergänge. Mit der Zeit kann selbst der kleinste Spaziergang beschwerlich werden, oder es macht allein nicht so viel Freude. Die Bewegung an der frischen Luft und der Austausch untereinander sind Gold wert. Wenn Sie sich eine Begleitung für kleine Spaziergänge wünschen, sprechen Sie uns gern an.

Team des AWO-Treffs „Berghotel“

WG Schifffahrt-Hafen spendet für Hospiz am Südstadtklinikum

Die Mitarbeitenden der WG Schifffahrt Hafen Rostock eG haben zum Weihnachtsfest 2020 gesammelt, um durch eine Spende die Arbeit am Hospiz des Klinikums Südstadt zu unterstützen. Dabei ist eine stattliche Summe zusammengekommen, und der Aufsichtsrat sowie der Vorstand der WG stockten den Spendenbetrag auf insgesamt 6.000 Euro auf.

Am 7. Januar war es dann so weit, und der Spendenscheck konnte an das Hospiz übergeben werden. „Wir freuen uns sehr, wenn wir als Genossenschaft solche Vorschläge von unseren Mitarbeitenden unterstützen können. Auch unser Aufsichtsrat zeigte sich sofort begeistert. Wir wollen mit unserem Beitrag das außerordentliche Engagement aller ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hospizes würdigen und so deren Arbeit unterstützen,“ sagt Vorstand Ines Dietrich, welche den Spendenscheck zusammen mit dem

Aufsichtsratsvorsitzenden Alexander Mesch und Mitarbeiterin Katja Rose übergab.

„Dieser Jahresauftakt stimmt uns sehr glücklich und zuversichtlich. Wir freuen uns sehr über die Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Unterstützung durch die Mitar-

beiter der Wohnungsgenossenschaft Schifffahrt-Hafen Rostock eG für unser Hospiz“, sagte Uta Rouse, stellvertretende Pflegedienstleitung des Hospizes am Klinikum Südstadt.

Matthias Leutzow

WG Schifffahrt-Hafen Rostock eG



► Am 7. Januar wurde die Spende feierlich übergeben.



Aktuelles

Wie sicher ist der Corona-Impfstoff?

Jeder Impfstoff muss sicher, wirksam und gut erprobt sein, bevor er eine Marktzulassung erhält. Diesen Nachweis muss der Hersteller in vorklinischen Untersuchungen und klinischen Prüfungen erbringen. Das Studienprogramm der Impfstoffentwicklung gliedert sich in drei Phasen. In der ersten Phase testen die Experten die Wirksamkeit und Verträglichkeit an einer kleinen Studiengruppe von weniger als 100 gesunden Probanden. Während der Corona-Pandemie wurden sogar mehrere hundert Testpersonen hinzugezogen. Erhebungen zur Dosisfindung und Verträglichkeit eines Impfstoffes finden in der zweiten Phase an einer größeren Anzahl von Probanden statt. Bei SARS-CoV-2 haben Experten mehrere tausend Probanden beteiligt. In der dritten Phase erfolgen Untersuchungen zur Bestätigung der Konsistenz des industriellen Herstellungsverfahrens sowie zum Nachweis der Wirksamkeit und Sicherheit an mehreren tausend bis mehreren zehntausend Probanden.

In Deutschland erfolgt die Zulassung eines Impfstoffs nur dann, wenn er alle drei Phasen des klinischen Studienprogramms besteht. Diese nationalen und internationalen Qualitätsstandards gelten auch bei der Zulassung einer Corona-Schutzimpfung. *Constanze Steinke*



► *Impfung am Südstadtklinikum – die Frauenärztin Dr. Ellen Mann erhält ihre Impfung von Dr. Maria Reichel-Scheer.*

Ein natürlicher Höreindruck mit Natural Fitting

Die entscheidende Herausforderung bei einer Höreräteanpassung ist die Erzielung eines möglichst natürlichen Höreindrucks. Dieser kann durch Natural Fitting und den damit erreichbaren Anpassergebnissen erzielt werden. Natural Fitting ist ein neuartiges Anpass-Verfahren, das dafür sorgt, Hörgeräte in Klang und Lautstärke möglichst realitätsgetreu auf jeden Menschen und sein individuelles Hörvermögen abzustimmen. Natural Fitting stellt sicher, dass alle vom Hörgerät verstärkten Frequenzbereiche als gleichlaut wahrgenommen werden, kompensiert etwaige klangverzernde Effekte des Hörgerätes und ermöglicht es, einen natürlichen Höreindruck zu erreichen. Dem Patienten wird ein wesentlich detaillierteres und vollständigeres Klangbild der akustischen Realität dargeboten. Gleichzeitig minimiert es eindeutig die Übermaskeierung oder störende Nebengeräusche

besonders in akustisch schwierigen Umgebungen.

Der erfahrene Hörakustiker vom Hörkontor Rostock Lars-Uwe Hartig ist begeistert von Natural Fitting: „Selbst erfahrene Höreräteträger sind nach dem ersten Anpasserlebnis über diesen Entwicklungssprung gegenüber vorherigen Anpassungen verblüfft.“

Wir vom Hörkontor Rostock setzen Natural Fitting als Werkzeug für eine natürliche Hörgeräte-Anpassung erfolgreich ein. Es ist unerheblich, woher die Hörgeräte stammen, sie sollten nur nicht älter als 8 Jahre sein. Vereinbaren Sie einfach einen Termin bei uns. Nach einer umfangreichen Höranalyse und persönlichen Beratung passen wir Ihre Hörgeräte mit Ihnen gemeinsam mittels Natural Fitting an. Danach können Sie ein ganz besonderes Hörerlebnis genießen.

Marcel Behlke, Hörkontor Rostock

Sie sind Höreräteträger...

Alles rund ums Hören

Doch Ihre Geräte befinden sich meist in der Schublade und Sie wünschen sich einen angenehmeren Klang?

...wir haben eine Lösung!

Mit dem Anpassverfahren „Natural Fitting“ können wir Ihre Hörsysteme so abstimmen, dass Klänge natürlicher wahrgenommen werden.

HÖR KONTOR ROSTOCK

Natürlich leichter hören.

©ulfson.de

nur 99€

ganz ohne Risiko testen!

Hörkontor GmbH · Steinstr. 10 · 18055 Rostock · Zwischen Rathaus und Steintor.
Tel.: 0381-337 839 92 · www.hoerkontor-rostock.de · Mo-Fr. 9-13 und 14-18 Uhr.

Hagebaumarkt wieder komplett geöffnet

Am 8. März freuten sich nicht nur die Besucher des Hagebaumarktes in der Südstadt über die neugewonnene Freiheit, durch die Regale schlendern und sich für die Bau- und Gartenaktivitäten des Frühjahrs eindecken zu können. Auch die Mitarbeiter des Marktes waren voller Freude: „Wir haben schon dem Tag entgegengefeiert, an dem wir wieder für unsere Kundinnen und Kunden da sein können. Deshalb haben wir

uns auch besonders gut vorbereitet, haben den Gartenbereich samt Frühblühern und Pflanzkartoffeln ordentlich bestückt und auch das allgemeine Sortiment breit angelegt“, so Marktleiterin Ellen Norman. Damit die Freude hält und das Infektionsgeschehen in Rostock weiterhin auf einem niedrigen Niveau bleibt, bittet das Hagebau-Team alle Gäste des Marktes, die Hygieneregeln gewissenhaft einzuhalten.



Wie stellst Du dir Vielfalt vor?

Kunstwerke zum Thema gesucht

Das Rostocker Jugendforum lädt Kinder, junge Menschen, Schulklassen sowie Kinder- und Jugendgruppen herzlich ein, im Rahmen des Kunstwettbewerb „Wir sind Vielfalt“ sich künstlerisch mit dem Thema Vielfalt in der Gesellschaft (in Schule, Arbeit, Sport, Freizeit u.a.) auseinanderzusetzen. Alle Formen der bildenden Kunst sind willkommen. Die Kunstwerke können digital (Foto/Video) oder per Post bis zum 19. April eingereicht werden.

Das Jugendforum als Jury wählt am 23. April die besten Kunstwerke aus, die mit einem Gutschein in Höhe von 150 € ausgezeichnet werden. Die ausgewählten Kunstwerke werden im Zeitraum vom 8. bis 15. Juni auf City Light Plakatflächen in Rostocker Stadtteilen ausgestellt. Die Einreichungen können per E-Mail an orga@buntstattbraun.de oder per Post an Partnerschaft für Demokratie Rostock, Bunt statt Braun e.V., Lange Straße 9a, 18055 Rostock, mit dem Hinweis auf den Wettbewerb des Jugendforums erfolgen.

Das Jugendforum Rostock besteht aus jungen Menschen zwischen 14 und 27 Jahren, die in Rostock wohnen, studieren, zur Schule gehen oder eine Ausbildung machen. Das Jugendforum setzt sich für mehr demokratische Jugendbeteiligung und für ein buntes Rostock ein. *Sarah Kuschel*

Ehemalige DMR-Halle lädt ein zum CrossFit-Training



Wir sind „CrossFit Sturmflut“ und haben unsere Box* seit 6 Jahren in den alten Dieselmotoren Werken in der Erich-Schlesinger-Straße 62. Aus einer ehemaligen Werkstatt-halle haben wir in Eigenleistung und mit viel Unterstützung von Freunden, Mitgliedern und Familie eine Trainingshalle gemacht, die unseren Bedürfnissen entspricht.

CrossFit ist eine Sportart, die ursprünglich in Amerika entstanden ist und in kleinen Gruppen betrieben wird. Beim CrossFit gibt es Elemente aus Ausdauersportarten wie zum Beispiel Laufen, Rudern oder Radfahren, aus dem Gewichtheben und aus dem Bereich Gymnastics, auf Deutsch würde man Turnen sagen. Dabei werden Inhalte aller drei Bereiche kombiniert, was diese Sportart sehr abwechslungsreich macht.

Bei uns trainieren Gruppen von maximal 10 bis 12 Teilnehmern, immer mit der Betreuung eines Coaches. Eine saubere

Technik und Ausführung ist uns und unseren Mitgliedern sehr wichtig. Mitglied kann bei uns jeder werden. Unser aktuelles Durchschnittsalter liegt bei 36 Jahren. Unsere jüngsten Mitglieder sind 15 und unsere ältesten 60 Jahre alt. Es gibt eine gute Mischung zwischen Männern und Frauen, die eigentlich aus dem gesamten Stadtgebiet von Rostock kommen. Die meisten Mitglieder schätzen die gute Betreuung, eine motivierte Community und ein sehr abwechslungsreiches Training bei uns. Jeder kann sich für ein Probetraining anmelden, um uns erst mal kennenzulernen. Alle Infos findet man auf unserer Homepage www.crossfit-sturmflut.com sowie auf Instagram und Facebook.

Wenn wir nicht gerade coronabedingt schließen müssen (seit November 2020), sind wir von Montag bis Sonntag in der Erich-Schlesinger-Straße 62 anzutreffen. *Sara Scholz*

Verdi-Seniorengruppe startet Veranstaltungsreihe

Sollte es die Corona-Lage zulassen, führt die ver.di-Seniorengruppe „Südstadt“ im Frühling verschiedene Veranstaltungen im AWO-Club „Berghotel“ (Südring 29 b) durch, zu denen interessierte Seniorinnen und Senioren herzlich eingeladen sind. Bei der ersten Veranstaltung am 25. März werden spannende Reiseimpressionen aus Kuba dargeboten. Am 29. April können Interessenten Wissenswertes über Patientenverfügungen und Vorsorgevollmachten erfahren. Das Wirken der

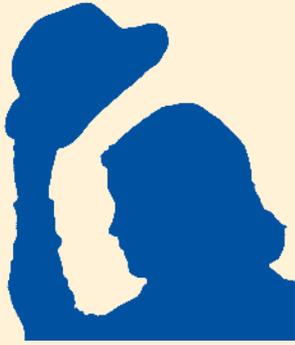
Gewerkschaft und der Seemannsmission zum Wohl der Seeleute ist das Thema eines Vortrags, welcher am 27. Mai gehalten wird.

Die Veranstaltungen, die kostenfrei sind, finden jeweils in der Zeit von 14 bis 16 Uhr statt. Kaffee und Kuchen sind für einen kleinen Obolus erhältlich.

Es wird dazu geraten, sich im Vorfeld telefonisch im „Berghotel“ unter 0381 4001440 zu informieren, ob die Veranstaltung stattfinden kann. *Reinhard Oertel*



► Kuba lässt grüßen am 25. März im „Berghotel“



Wir stellen uns vor

Schon damals war es laut in den Hallen des SVEB Dieselmotorenwerks in Rostock. Wenn gleich die Motoren vor 50 Jahren deutlich größer waren – gedacht nämlich für Lokomotiven und die Schifffahrt – erfüllen auch heute wieder Motorenklänge die unter Denkmalschutz stehenden Hallen des DMR in der Erich-

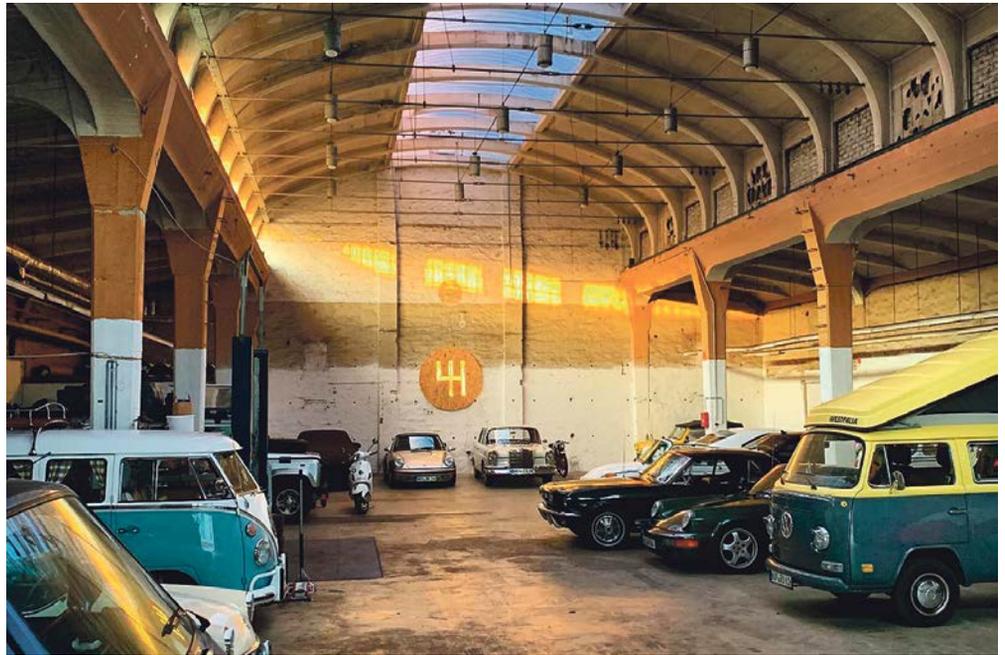


Schlesinger-Straße 62. Eine alte und geschichtsträchtige Halle haben wir Anfang 2019 gesucht, um sie mit klassischen Fahrzeugen zu füllen, eine Oldtimer-Halle – bei uns heißt es Depot.

Nach langer Suche, von der klapprigen Wellblechhalle über topmoderne aber unbezahlbare Objekte, haben wir unser Zuhause in der Südstadt gefunden. Das etwa 600qm große Hallenschiff ist mittlerweile voller Klassiker, vom 1970er VW Bulli bis zum kultigen Land Rover ist alles dabei. Damals war die Halle leer, und wir haben uns direkt verliebt. Es schien uns richtig, mit unseren klassischen Fahrzeugen wieder Leben in die alte Maschinenhalle zu bringen. Nachdem diese auch für andere Zwecke genutzt wurde, haben wir die Rückkehr eingeleitet: Alte Maschinen in eine alte Maschinenhalle.

Die zentrale Lage am Hauptbahnhof ist für uns ideal, denn einen großen Teil unserer Fläche haben wir Oldtimer Enthusiasten aus der Umgebung für ihre eigenen Schätzchen zur Verfügung gestellt. So kann man zum Beispiel direkt mit dem Fahrrad zu seinem bei uns geparkten alten

Oldtimer haben in der Südstadt ihr Zuhause



Campingbus kommen und das Wochenende ohne große (Um-)wege genießen. Wir wollten einen neuen Anlaufpunkt für Liebhaber klassischer Automobile errichten, eine Community schaffen und die Szene rund um alte Fahrzeuge aufleben lassen. Ob die Ziele nun schon alle erreicht sind, vermag ich nicht zu sagen, zumindest unsere Halle ist restlos ausgebucht - obwohl wir für neue Oldtimerfahrer doch immer irgendwie ein Plätzchen schaffen. Wer kann schon ein 1960er Mercedes Coupé vor der Tür stehen lassen. Markenungebunden sind stets alle in unseren heiligen Hallen willkommen. Mit einer Hebebühne und Werkzeug ausgestattet, können auch Reparaturen selbst angegangen werden. Der Unterstützung der anderen Mitglieder mit Benzin im Blut kann man sich dabei gewiss sein. Die gemeinsame Freude am alten Fahrzeug steht dabei im Vordergrund.

Auch wer keinen Oldtimer sein Eigen nennen darf, wird bei uns fündig. Neben der Stellplatzvermietung für alte Automobile bietet unsere Firma „CLASSIC MATTERS – Oldtimer

Depot Rostock“ nämlich auch die Vermietung von Oldtimern zum Selbstfahren an. Eine stattliche Hochzeitslimousine für den Weg zum Standesamt? Kein Problem! Mit einem amerikanischen V8 Coupé die Küstenstraßen der Region unsicher machen? Bei uns sind Sie richtig! Die Faszination, einen Oldtimer zu fahren, die uns schon lange begleitet und begeistert, wollen wir an unsere Kunden weitergeben. Direkt, ungefiltert, die Hände selbst ans klassische Lenkrad legen, ohne uns oder den Besitzer



auf dem Beifahrersitz. Jeder ist willkommen und darf mitmachen – vorausgesetzt der Führerschein ist schon 5 Jahre im Besitz.

Wer vielleicht mit dem Gedanken spielt, sich einen eigenen Oldtimer zuzulegen oder auch nur eine beratende Meinung rund ums Thema klassischer Automobile sucht, ist bei uns stets willkommen. Die klassischen Benzingsprache sind schließlich Alltag in unserem Depot. Wir freuen uns über jeden Besuch.

*Philip Jacobs, Classic Matters
Oldtimer Depot Rostock*

Mit Lebenserfahrung in die WG

Initiative für selbstverantwortete Senioren-WGs sucht Unterstützung

Viele ältere Menschen wünschen sich heute alternative Wohnformen mit einem Höchstmaß an eigenem Gestaltungs- und Entscheidungsspielraum. Das Zusammenleben in einer selbstverantworteten Seniorenwohngemeinschaft, in der die Mieter oder ihre Angehörigen über ihr Zusammenleben und über ihre pflegerische Versorgung selbst entscheiden, kann eine gute Alternative zu herkömmlichen Wohnformen im Alter sein. Die Bewohnerinnen und Bewohner von Senioren-WGs verfügen alle über einen eigenen Wohnbereich und profitieren dennoch vom geselligen Miteinander, der gegenseitigen Unterstützung und der Bündelung von Ressourcen. Sie bleiben sozial eingebunden und somit aktiv. Nicht zuletzt bieten Wohngemeinschaften Senioren größere Sicherheit. Im Idealfall wird die Gemeinschaft sogar zur „Ersatzfamilie“. Wer also im Alter möglichst selbstbestimmt und in Gesellschaft leben möchte, für den ist eine selbstverantwortete Wohngemeinschaft ideal.

In Rostock gibt es gegenwärtig noch keine selbstverantwortete Senioren-WG. Deshalb wurde im Rahmen des von der Hansestadt Rostock geförderten Projektes „Länger leben im Quartier“ und unter Mitwirkung des Rostocker Seniorenbeirates eine „Interessenge-

meinschaft für selbstverantwortete Wohngemeinschaften im Alter“ ins Leben gerufen, um diese Wohnform in Rostock zu etablieren. Die Interessengemeinschaft (IG) ist jetzt auf der Suche nach interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie nach Persönlichkeiten aus den Bereichen der Politik, der Kultur, der Verwaltung und des öffentlichen Lebens, welche die Arbeit der IG mit ihren Kenntnissen und Erfahrungen unterstützen. Die Arbeit der IG bezieht sich zunächst auf die Erstellung eines umfassenden Konzeptes zur Umsetzung der Senioren-WGs in Rostock. Dabei stehen verschiedene Themen im Fokus, wie z.B. die Wohnraumbeschaffung, das Trägermodell und das Finanzierungskonzept. Weiterhin geht es darum, ein Wohnkonzept zu erarbeiten, Möglichkeiten der öffentlichen Förderung zu ermitteln sowie die Beratung und Begleitung der WGs zu organisieren.

Die IG steht allen Menschen offen, unabhängig davon, ob sie aus ideellen Gründen heraus die Entwicklung dieser Wohnform unterstützen wollen oder selbst Interesse an einem Leben in einer selbstverantworteten Senioren-Wohngemeinschaft haben.

Das nächste Treffen der „Interessenge-



meinschaften im Alter“ findet am 28. April um 14 Uhr im SBZ-Heizhaus (Tychsenstraße 22) statt. Wegen der Corona-Bestimmungen werden Interessenten gebeten, sich bei dem Projektverantwortlichen Robert Sonnevend unter der Telefonnummer 0381-12744460 oder per Mail an projekt.laenger.leben@gmail.com für die Veranstaltung anzumelden. Herr Sonnevend steht auch allen Interessenten für Auskünfte zur Verfügung. *Monika Schmidt*
Vorsitzende Seniorenbeirat Rostock



Seniorenbeirat hilft auch in Corona-Zeiten

Wegen der Corona-Pandemie sind persönliche Beratungen in der Sprechstunde des Seniorenbeirates im SBZ-Heizhaus immer noch nicht möglich. Dennoch existiert die wöchentliche Sprechstunde über das Telefon – immer dienstags von 9 bis 12 Uhr. Wenn wir uns gerade in einem Beratungsgespräch befinden, sprechen Sie uns bitte auf den Anrufbeantworter, wir rufen auf jeden Fall zurück. Wir sind offen für alle Fragen und Sorgen, die Seniorinnen und Senioren haben. In diesem Jahr suchten vorrangig ältere Menschen und ihre Angehörigen telefonische Unterstützung beim Ausfüllen von Anträgen auf Hilfe zur Pflege, um Angehörige in Pflegeeinrichtungen finanziell zu



► Der Seniorenbeirat Südstadt/Biestow ist auch in Corona-Zeiten für Sie da.

KONTAKT

Seniorenbeirat Südstadt/Biestow
Tychsenstraße 22 · 18059 Rostock
Telefon: 0381 46152548 (bitte den Anrufbeantworter benutzen)
seniorenbeirat@suedstadt-biestow.de

unterstützen. Wir waren behilflich beim Verstehen und Ausfüllen von Anträgen und bei schwer zu verstehender Post von Behörden. Viele Anfragen wurden zur Anfertigung von Vorsorgevollmachten mit Patientenverfügungen gestellt. Die entsprechenden genormten

Vordrucke der Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen sind bei uns erhältlich. Bitte sprechen Sie uns weiterhin an und nehmen Sie Kontakt zu uns auf. Wir helfen Ihnen gern!

Petra Kirsten
Seniorenbeirat Südstadt/Biestow

„WENN DIE NATUR ERWACHT“

Anemonen im Wald bei Pölchow

Ein grüner Teppich mit weißen Sternen bestickt bedeckt die Erde. Stämmige Buchen filtern strahlende Sonne zu diffusem Licht. Hoch oben im Baume jublieren die Vögel des Waldes frohlockend und schön.

Inge Nehring

Frühling 2021

Vorbei die lange Winterzeit, wie in vergangenen Jahren ist die Natur bereit, den Motor wieder hochzufahren. Pflanzen und Tiere erwachen zu neuem Leben, Schneeglöckchen läuten, ein Eichhörnchen springt. Was kann es schöneres geben, wenn dazu die Vogelschar singt? Der Mensch, bei dem die Glückshormone sprießen, ist seit Monaten durch ‚Corona‘ gestresst, kann die Frühlingsstimmung nur genießen, wenn durch Einhaltung von Regeln die Situation es zulässt.

Gerda Bruhn

Frühlingserwachen

Freudig erwartet wird die Zeit im Jahr mit längeren Tagen und heimkehrender Vogelschar. Wo ein Gänseblümchen den Plattenweg schmückt – die Hummel sieht's und landet beglückt. Doch da kommen zwei lange Beine und ein Hund an der Leine! Glück gehabt, Blümlein und Hummel, neben euch landet nur ein weggeworfener Zigarettenstummel. Gehen wir achtlos um mit den Frühlingsboten, verbrennen wir Menschen uns gewaltig die Pfoten. Und – sägen den Ast ab, auf dem wir sitzen.

Peter Godenrath

An den Frühling

Frühling, Frühling, du munterer Gesell', lass uns nicht mehr warten, komm doch bitte schnell! Schneeglöckchen läuten vorfreudig und fromm: Lass Blumen blühen im Garten, lieber Frühling komm!

Gertraude Glawe

Möchten Sie auch Ihre Werke im „Südstern“ veröffentlichen? Das Motto für die nächste Ausgabe ist: „Sehnsucht“ – Einsendungen sind bis zum 15. Mai 2021 möglich.

Geburtstagsgrüße

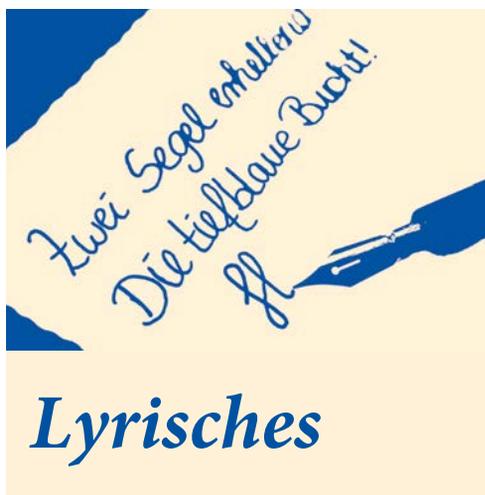
Für jene, die im März, April oder Mai Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche!

März: „Die Musik reicht aus für ein Leben, aber ein Leben reicht nicht aus für die Musik.“ *Sergei Rachmaninow*

April: „Das ist das Wesen der Musik, dass sie die Seele zur Harmonie des Weltalls stimmt.“ *Pythagoras v. Samos*

Mai: „Es ist nicht erforderlich, Musik zu verstehen. Man braucht sie nur zu genießen.“ *Leopold Stokowski*

von Barbara Ohst



Lyrisches



Das singende schwingende Glöckchen

Ein Glöckchen klingt unhörbar still. Du fragst bestimmt was es wohl will? Es trotzt der Kälte und dem Wind, als wolle es verkünden: Was immer deine Träume sind sie werden dich schon finden!

Annett Kallaue

Die Natur erwacht

Die Natur erwacht. Hat sie geschlafen, frag ich mich unverhohlen oder nur geruht ganz sacht und versucht sich zu erholen von den Wunden, die der Mensch ihr schlug? Doch dafür ist eine Winterruhe wohl nicht genug!

Aber in den Sträuchern, rings umher sieht man der grünen Spitzen immer mehr, obwohl in Schlehdorn, Wildrose und auch Berberitzen noch die Früchte des Herbstes sitzen, bereit, den Hunger der Vögel zu stillen. Sammlers Lust werden sie erst später erneut erfüllen.

Dietrich Garcke

Frühlingserwachen

Nach all den Monaten des Stillstands, der Dunkelheit und Kälte, Bäume nackt da standen, Wiesen braun waren, Blumen verschwunden waren, auch die Seele betrübt war – nun, erste Knospen an Ästen aufbrechen. Dies zarte Grün lässt die Seele freudig und hoffnungsvoll hüpfen.

August Bromkamp



Mi fählt upstunns dei normal Olldag!

An dat, wat Kortenlegger orer Stierndüder vertell'n, glöw ick nich. Oewer männigmal möt dei Minsch düchtig anrempelt warden, üm in sick tau gahn un dormit villicht ok in ein anner, nieg Spur tau kamen. Ick kreg so'n Knuff dörch dat Corona-Virus! Nee, anstäkt hew ick mi nich. Mi is dei Inschränkung von't öffentlich Läwen, wat niemodsch „Lockdown“ heit, up dei Fäut foll'n. Bi dei



ierst Well hew ick mi noch kein so grot Gedanken maktward je nich langen duern, dörchtrecken un fardig. Dorbi sünd wi je ok wüchlich recht gaut unneren Rügen dörchkamen, nich taulezt, wiel dunn dei Tausamenholt ein bedüend Rull spält hett. Dei tweit Well hett mi wuchtiger drapen. Dat Unheil von't Frühjojr 2020 set noch in mienen Hinnerkopp. Alls noch eins? Wur langen dit Mal? Dortau däglich dat Uptell'n von hoge Corona-Krankentahlen un väle Dode!

Bi all dat Hen- un Her-Oewerleggen is mi klor worden, dat mi dei afschräwen, besonnern Begäwnisse, as Urlaubsreisen in't

Binnen- un Butenland orer Besäuk von Grotveranstaltungen, kum Koppweihdag maken. Dat dei utfoll'n sünd, kann'k verknusen. Wat mi upstunns fählt, is dei normal Olldag! Tau'n Bispill: Stippvisit nah't Inköpen in't Bäckercafé un dei Klönschnack dor mit Frünn un Bekanntschaft; schlankweg tau'n Theoter- orer Komedi-Abend in'e Bühn 602 führ'n; stracks in'n Gasthus gahn un mit Vergnäugen 'n gauden Happen äten; ahn Ümweg dei Kinner un Enkelkinner besäuken orer blot eins up'n Schnack bi'n Nahwer inkieken. Sei mögen dat je anners seihn, oewer för mi bedüt dat: Wenn ick dei „grotten Saken“ geneiten kann, is dat twors schön, oewer wenn mi dei Weg tau dei „lütten Saken“ versparrt is, fählt mi von Dag tau Dag 'n Stück Läwensfreud mihr. Dat wier mi woll ahn Corona gornich so recht upfoll'n. Ick hew mit mien Fru oewer spraken. Ehr geiht dat nich anners. Üm so wichtiger is't nu, disse Maless fix achter uns tau laten. Ick denk, dat wi blot mit'n „Piks“ in'n Arm oewern Barg kamen.

Nu, in'n Februor, schriew ick all dissen Artikel för dei Plattdütsch-Siet, wieldat an't Maandend „Südstern“-Redaktionsschluss is. Dat heit, ick weit nich, an weckein Stell bi dei Corona-Indämmung wi grad stahn, wenn Sei disse Utgaw in'e Hand holl'n. Ick hoff, dat in'n April orrig 'n poor „Erleichterungen“ von'n „Lockdown“ griepen un wünsch uns' Läser dorüm Gesundheit, ein grotorrig Osterfest un schöne Frühjojrdaag bet tau'n Sommeranfang!

Wolfgang Mahnke



Plattdütsch för di un mi



Rosen

Ick weit,
Mien Fru mag Rosen giern.
Ein Blaum,
Schön, as von'n annern Stiern.
Ehr Duft,
Blot Rosen rüken so,
Dei makt
Mien Fru taufräden, froh.

Doch wenn
Ick mal ein schnieden möt,
Kam ick
Dorbi in grote Nöt.
Un gäw
Dat Wark ok mihrst verlur'n
Mi stür'n
Dei oll verflixten Durn!

Lat uns
Gor nich wieder strieden,
Ick mag
Rosen liekers lieden.
Un mien
Hänn nähm'n keinen Schaden,
Köp ick s'
In ein'n Blaumenladen.

Wolfgang Mahnke



Bi ein'n Utflug tau'n „Gespensterwald“ in Nienhagen könn'n S' dei „Afstands-rägeln“ gaut inholl'n un sünd dor unner Garantie ok noch an'e frisch Luft.



Süll'n dei Gasthäuser wedder up hebben, in't Hotel „Nienhäger Strand“ (Telefon: 038203 81188) kann'n gaut spiesen, Koffie drinken un Kauken äten.



Miteinander Leben

Am Rand des Lindenparks geht auch so mancher Besucher der Christuskirche entlang. Dort liegt versteckt der Parkplatz der Gemeinde. Er ist nur mit Schottersteinen befestigt. Viele Sträucher und anspruchslose Blumen breiten sich hier aus und wachsen am Zaun entlang. Frau S. aus der Nachbarschaft hat dort im Laufe der Jahre ein kleines Blumenparadies entstehen lassen. Alle Pflanzen, die Anwohner entsorgen wollten oder schon großzügig weggeworfen haben, dürfen sich hier ansiedeln und entfalten sich neu. Im heißen Sommer denkt die umsichtige Blumenliebhaberin auch an den Durst ihrer Schützlinge und schleppt so manche schwere Kanne voll Wasser dorthin. Nicht zu verwundern, dass hier am Parkplatzzaun in Dankbarkeit viel Schönes erblüht.

Vor einigen Jahren hat hier auch ein kleiner Ableger von Frau S. einen schönen Platz bekommen. Er war als Andenken vom Pflaumenbaum ihres verstorbenen Großvaters von weit her geholt worden. Es gefiel ihm in Rostock, und bald trug er als kleines Bäumchen erste Früchte, anfangs nur wenige. An den Fingern einer Hand waren sie abzuzählen, immerhin waren es leckere Pflaumen!

So manches Jahr vergeht, das Bäumchen wird größer und trägt dank bester Pflege immer reichere Früchte. Eines Tages, just im schweren Coronajahr 2020, trug das Pflaumenbäumchen jedoch plötzlich auch eine kleine gelbe Frucht. Seltsam! Von Woche zu Woche wurde dieses gelbe Etwas größer. Schon wie ein kleiner niedlicher Ball war es anzusehen. Sein Wachsen hörte gar nicht auf. Eines Tages leuchtete mitten im Blattwerk des Pflaumenbaumes ein prachtvoller Kürbis.

Ein Staunen und zugleich ein Bangen begann: Wann fällt dieser Kürbis wohl ab? Wie lange kann er sich noch halten? Er ist ja schon groß wie ein Fußball und sicher

Was wächst denn da?!

auch nicht leicht. Auch wenn ihn der Wind bewegt, so bleibt er doch tapfer oben hängen.

Frau S. liebt die Blumen, ihren Pflaumenbaum und natürlich jetzt den Kürbis ganz besonders. Tag für Tag behält sie ihn im Auge, freut sich an ihm und teilt ihre Freude mit anderen Menschen, die vorübergehen. Muss er nicht bald abgenommen werden, damit er nicht mit Wucht zu Boden fällt und eine Delle bekommt?

Was ist denn das? ruft ein Kind fragend und zugleich voll Bewunderung aus und

es zu, dass eine andere, von ihm so verschiedene Frucht, wachsen und sich entfalten konnte. Wie wunderbar!

Was wächst auch jetzt alles im Frühling wieder heran. Corona bleibt da machtlos. Öffnen wir die Augen! Gehen wir doch wieder bewusst und freudig auf die Suche nach kleinen und großen Wundern.

Und noch etwas kann und will ich mir vornehmen: Die Eigen-Art eines jeden Menschen zu achten, mich darüber sogar zu freuen. Bewundern wir doch alle die ver-



zeigt auf die gelbe Frucht. Immer mehr Menschen sehen plötzlich diese wohl einmalige „Konstruktion“, ein Kürbis an einem Pflaumenbaum. Wo hat es denn so etwas schon gegeben! Ein Klick und schon wird das kleine Schöpfungswunder im Bild auf vielen Handys festgehalten.

Eines Oktobermorgens hängt der dicke, schöne Kürbis nicht mehr am Pflaumenbaum, sondern liegt vor der Wohnungstür der Schwestern.

Mir geht das Erlebnis nicht aus dem Kopf und ich denke: Ein Pflaumenbäumchen gab einem Kürbiskern bei seiner Entwicklung den Halt, den er brauchte und ließ

schiedenen Fähigkeiten der Menschen, in unseren Familien, in unseren Wohngemeinschaften und an unseren Arbeitsplätzen, wo auch immer wir leben. Jeder Mensch ist so einmalig, wirklich einzigartig in der wahren Bedeutung der zwei zusammen gesetzten kleinen Wörter.

Geben auch wir einander mehr Lebensraum zum Wachsen und Gedeihen und zugleich die erforderliche Stütze! Wunderbares kann und wird dann geschehen. Niemand wird verlieren, ein frohes Miteinander könnte unsere Zukunft prägen.

Schwester Birgit
Katholische Christuskirche

Versuchsbau in der Südstadt für die Zukunft des Rostocker Wohnungsbaus

Nachdem es in den ersten Jahren der Südstadt ab 1961 darum ging, möglichst schnell und effektiv gut ausgestatteten Wohnraum für die ansteigende Zahl von Werktätigen der Rostocker Großbetriebe zu schaffen, sollten im weiteren Verlauf zunehmend „Entwicklungstendenzen neuer Wohnqualität“ für die Errichtung weiterer Wohnsiedlungen im Nordwesten der Hansestadt Berücksichtigung finden und erprobt werden. Dabei setzten die Projektanten erstmals auch auf die Mitwirkung zukünftiger Bewohner.

Das Konzept

Als Grundlage diente der Entwurf für einen Wohnblock des Architekten A.- C. Martin und seines Kollektivs aus dem Jahre 1970. Dabei wurde das Erdgeschoss (EG) als Stützkonstruktion ausgeführt, welche einen Ausbau mit Räumen für z.B. Einzelhandel und Kleingewerbe ermöglichte. Die fünf Obergeschosse (OG), mit Balkonen ausgestattet, umfassten 80 Wohneinheiten (WE), wovon 60 WE Variabilität bezüglich Größe und Aufteilung der einzelnen Räume während der Planung boten. Die Giebelseiten wurden mit Strukturelementen versehen. An den Längsseiten bildeten Klinkeroberflächen einen Kontrast zu den Balkonverkleidungen.

Drei Voraussetzungen kamen bei diesem Experimental-Wohnbauobjekt zusammen: Die Konstruktion betreffend waren dies das von den Architekten hier zur Anwendung gebrachte „GerberDeckenDurchlaufsystem“, welches große Räume überspannende Decken ermöglichte und ergänzend die Konstruktion einer leichten Trennwand. Um nachhaltige Erkenntnisse für die Zukunft des Wohnungsbaus zu gewinnen, kam ein von Prof. Dr. Manfred Krüger an der Universität Rostock erarbeitetes Testprogramm zur Anwendung. Dafür strebte man an, eine ausgewogene soziale Struktur der Mieter zu Grunde zu legen. Dazu wurden Wohnungsinteressenten verschiedener Berufe und Industriezweige mit einem oder mehreren Kindern gesucht, die ohnehin dringend eine Wohnung benötigten.

Die Ausführungsvorbereitung

In dieser Phase konnten die zukünftigen Mieter ihre Vorstellungen bezüglich der Innengestaltung einbringen. Bereits Ende 1970 begannen die Beratungen. Mitarbeiter der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle (Saale) – Burg Giebichenstein und der Möbelabteilung des Centrum-Warenhauses Rostock erarbeiteten mit den zukünftigen Mietern individuelle Pläne für die Wohn-, Schlaf-, Kinderzimmer sowie für Küche und Bad. Wer nicht seine

eigenen Möbel verwenden wollte, konnte das auf Burg Giebichenstein entwickelte Möbelprogramm AM20 einplanen lassen, welches im Faserplattenwerk Ribnitz produziert wurde. Ausstattungsteile wie Fußbodenbelag, Gardinen und Leuchten fanden Bereitstellung durch das Centrum-Warenhaus. Die einmal vereinbarte Raumaufteilung war dann allerdings endgültig. Ein späteres Umsetzen von Trennwänden war nicht vorgesehen.



► Das Wohngebäude Ziolkowskistraße 8a/b im Jahr 1977

Der Standort

Als Standort wurde die Ziolkowskistraße 8 ausgewählt. Die Bauausführung erfolgte durch den VEB Wohnungsbaukombinat Rostock. Das Gebäude besaß zwei Aufgänge, Nr. 8a und 8b. Als weitere Besonderheit für einen Wohnblock in der Südstadt erschien das ausgebaute Erdgeschoss. Realisiert wurden tatsächlich ein Frisörsalon, eine Schuhmacherwerkstatt, ein Handarbeitsgeschäft und eine Fahrradwerkstatt.

Medienberichterstattung gestern und heute

Die Redakteurin Bettina Ahrenholz zog bei den Erbauern und einigen Mietern eine erste Bilanz und berichtete am 5. März 1972 in der NNN darüber. Der am Konzept beteiligte



Stadtteil- Geschichte

Formgestalter für Flexibles Wohnen Rudolf Horn besuchte einige Bewohner der ersten Stunde im Jahre 2019 in Begleitung eines Fernseheteams des Mitteldeutschen Rundfunks MDR, um nach so einem langen Nutzungszeitraum nochmals ein Fazit zu ziehen. Der MDR ließ deren Erfahrungen in seiner

Sendung „Die Umschau“ am 3. September 2019 für die Zuschauer anschaulich werden.

Hans Dumrath

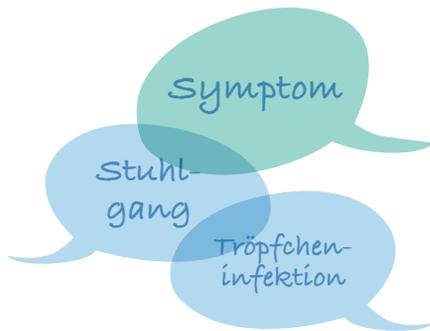
Aufruf

Wir suchen für unsere Rubrik „Stadtteilgeschichte“ Menschen, die uns Ihre Erinnerungen mitteilen sowie alte Fotos von der Südstadt und Biestow zur Ausleihe.

Kontakt: Jens Andrasch
0171-3655775 oder ans SBZ,
Tychsenstraße 22, 18059 Rostock



Vernetzte Erde



Es. Wir saßen im SBZ wieder bei einem Treffen mit ausländischen Mitbürgern zusammen, als ich angesprochen wurde: „Du bist doch Arzt, kannst du ihnen nicht Deutschunterricht geben?“

Es ist so: Ärzte aus dem Ausland, die bei uns ihren Beruf ausüben möchten, müssen sich dafür qualifizieren, auch sprachlich. Ich bin Arzt, jetzt Rentner, habe also Zeit und so sagte ich gerne zu. Auf mich warteten mehrere Ärzte aus den arabischen Ländern, besonders aus Syrien, die sich auf eine Fachsprachenprüfung vorbereiten wollten. Wir setzten uns also wöchentlich einmal zusammen und bildeten seitdem einen eigenen „Zirkel“ im SBZ. Wie sprechen Ärzte in Deutschland im Dienst miteinander, welche Formulierungen benutzt ein

Fachdeutsch für zugewanderte Medizinerinnen und Mediziner

Arzt, welche ein Patient - darum ging es und geht es immer noch. Inzwischen haben mehrere Kandidaten die Sprachprüfung bei der Ärztekammer bestanden - das Lernen und der Fleiß haben sich also gelohnt.

Ich erkläre zum Beispiel die Begriffe „Stuhlgang“ und „Wasserlassen“ - was bedeuten sie, wie sind sie entstanden? Ich sehe Verständnis auf den Gesichtern, höre so etwas wie „aha“ (bei uns).

Man muss immer wissen, was es bedeutet, was man da so sagt, dann klappt es mit dem Lernen am besten. Diese wöchentlichen Lernstunden führen uns enger zusammen, mit einigen von ihnen stehe ich auch heute noch in guter Verbindung. Wieder sitzen wir zusammen. Wie

schreibt man einen Arztbrief? Darum geht es heute. Wie heißt „Appendizitis“ auf deutsch? Was ist der Unterschied zwischen Schmerzen, die ausstrahlen und solchen, die wandern? Was ist „wandern“ - manchmal schweifen wir weiter in die deutsche Sprache ab und uns allen macht es Spaß.

Die nächsten Prüfungen stehen an, man muss was tun, denn man kann auch durchfallen. Sie sind alle gut vernetzt, und über das Internet haben sich schon neue Interessenten gemeldet. Im SBZ finden wir gute Möglichkeiten – soweit die Corona-Situation es derzeit zulässt – auch hier Hilfe zu leisten, dem neuen Ziel – Arzt in Deutschland zu sein – ein Stück näher zu kommen.

Dr. Wolfgang Thiessen



► Der Gastroenterologe Naseer aus Pakistan und der Kieferchirurg Ali aus Syrien lernen Fachdeutsch bei Dr. Wolfgang Thiessen

Impressum

Südstern – Stadtteilzeitung für die Südstadt und Biestow
Mitmacher*innen sind herzlich willkommen!
Herausgeber:
Stadtteil- und Begegnungszentrum Südstadt/Biestow gGmbH
V.i.S.d.P.: Robert Sonnevend
Tychsenstraße 22, 18059 Rostock
Tel: 0381 3835336/Fax: 0381 3835338
Mail: info@suedstern.net
Internet: www.suedstern.net
Layout: Grafikdesign Robert Puls, Kaschwamm

Fotos: Hansestadt Rostock, Universität Rostock, Studierendenwerk Rostock, Klinikum Südstadt Rostock, Joachim Kloock, KOE Rostock, WG Marienehe eG, BSFA, Insa Pelke, Hans-Otto Möller, Hörgerätezentrum Jütz, WG Schifffahrt-Hafen eG, CrossFit Sturmflut, Pixabay, Classic Matters, Stefan Posselt, Schwester Birgit, Bunte Höfe e.V., Robert Puls, Wolfgang Mahnke, Silke Paustian, Jens Anders, Dagmar Jahr, DRK Rostock, Robert Sonnevend
Redaktion: Robert Sonnevend und BürgerInnen aus den Stadtteilen Südstadt und Biestow
Tel: 0381 12744460 | Mail: redaktion@suedstern.net

Anzeigenannahme:
Robert Sonnevend
Telefon: 0381 12744460
Mail: anzeigen@suedstern.net
Erscheinungsweise:
vierteljährlich, 24–32 Seiten
mit einer Auflage von 11.000 Stück
kostenlose Verteilung
Druck: MegaDruck, Westerstede

Haben Sie den Südstern nicht erhalten?
Telefon: 0381 383 53 36

Die nächste Ausgabe
erscheint am 17.06.2021
Redaktionsschluss: 23.05.2021